

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Visuell plus : Zeitschrift des Schweizerischen Gehörlosenbundes & Schweizerischen Gehörlosen Sportverbandes**

Band (Jahr): **7 (2007)**

Heft 12-1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

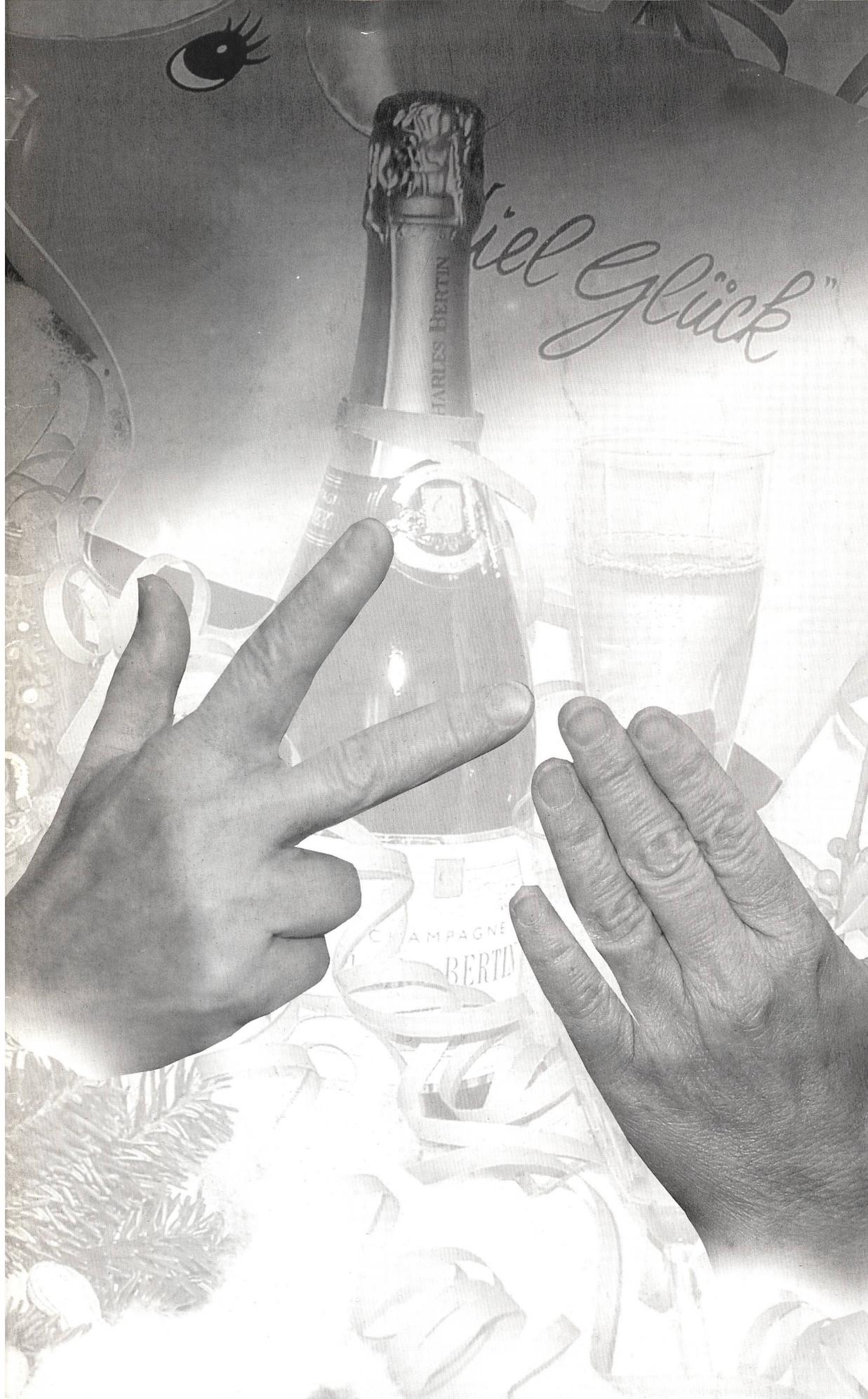
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



visuell Plus

INHALT

Respektieren und Fördern	7
Ungerechtigkeit bekämpfen	9
Botschaft der ASG	11
Jahresprogramm SGB-FSS	20
Ein Schüler schreibt	21
Informationen	22
Sport SGSV	26
Kirchenanzeigen	33

SEKRETARIAT SGB-FSS

SGB-FSS Sekretariat
Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich

Öffnungszeiten: 8.30 - 11.30 / 13.30 - 16.30

Telefonzeiten: 9.00 - 11.30 / 13.30 - 16.30

Tel. 044 315 50 40, Telescrit 044 315 50 41
Fax 044 315 50 47, E-mail: info-d@sgb-fss.ch
<http://www.sgb-fss.ch>

REDAKTIONSSCHLUSS

 für die Ausgabe Nr. 2, Februar 2008
10. Januar 2008

 für die Ausgabe Nr. 3, März 2008
11. Februar 2008

TITELBILD



Titelfoto:
FROHE FESTTAGE und
guten Mut im neuen
Jahr!

EDITORIAL

Zum Jahreswechsel

visuell plus ist eine Plattform für uns alle, die mit dem Gehörlosenwesen zu tun haben. Über diese Plattform kommen wir einander näher. Durch Informieren, Sich informieren, Erzählen, Weitererzählen, Berichten, Nachdenken. Durch Lob und Kritik. Dank der Plattform verstehen wir viele Dinge besser. Oft brauchen wir eine Portion Mut zum Schreiben. Zum Mitteilen. Zum Erzählen. Das bringt uns oft weiter vorwärts. Ohne Schreiben und Berichten bleiben wir im Dunkeln und grübeln wie im Teufelskreis. Hand aufs Herz!

Die vorliegende Ausgabe ist dem Jahreswechsel gewidmet. Über 100 Personen haben wir befragt. Es sind vor allem Personen aus dem Kreis der Gehörlosen und Hörbehinderten. Einige Beispiel-fragen: Was hat dir im Jahr 2007 am besten gefallen? Was hat dich am meisten geärgert? Weisst du, was der Gehörlosenbund oder der Gehörlosensportverband bisher gemacht hat? Hast du Wünsche auf Weihnachten?

Dazwischen sind neben Anzeigen 3 Botschaften zu lesen: eine von der ASG (Arbeitsgemeinschaft der Sozialtätigen im Gehörlosenwesen der deutschen Schweiz), eine vom SGSV-FSSS (Schweizerischer Gehörlosensportverband) und eine vom SGB-FSS (Schweizerischer Gehörlosenbund).

Wir danken allen, die Mut hatten, für **visuell plus** zu schreiben. Wir danken allen für Lob und Kritik an die Plattform. Wir wünschen Ihnen fröhliche Festtage und viel Mut und Freude zum Schreiben und Lesen im neuen Jahr.

Die Redaktion

Hinter den Kulissen

Diese Nummer präsentiert über 100 Interviews. Als deren Verfasserinnen und Verfasser haben folgende Personen mitgearbeitet: Francesca Villa Hänni, Gian Reto Janki, Leonie von Amsberg, Petrea Bürgin, Peter Hemmi, Regula Herrsche-Hiltebrand und Yvonne Hauser. Zusammen mit dem langjährigen Layouter Stephan Kuhn. ph



Erna Meier

Heimbewohnerin, Turbenthal

Hier ist es viel los wegen dem Umbau. Das Atelier, wo wir werken, wurde von der Cafeteria ins Dachgeschoss der Werkstattgebäude verlegt.

Zuerst hatte ich Angst: im Sommer heiss, im Winter kalt. Dem ist aber nicht so.

Vorläufig bleibe ich in meinem Zimmer bis nächsten März, dann bekomme ich ein anderes Zimmer. Ich bin gespannt, wie es aussieht.

Am 24. Dezember gehe ich zu meinem Sohn und meiner Tochter und bleibe ein paar Tage dort. Die Beiden haben eine Familie.



Rolf Kyburz

Kartograf, Zollikofen

☺ Bis Ende Jahr 2007 will ich den GSCB als Präsident noch in Ordnung bringen und das neue Jahresprogramm besser planen.

☺ Auch der SGSV-FSSS soll eine klare Aufgabenverteilung an alle Vorstandsmitglieder geben und in der Öffentlichkeit gut und stark auftreten.

☺ Schlussendlich wünsche ich mir im neuen Jahr gesund und glücklich zu bleiben. Vor allem freue ich mich auf meinen neuen Wintergarten zuhause!

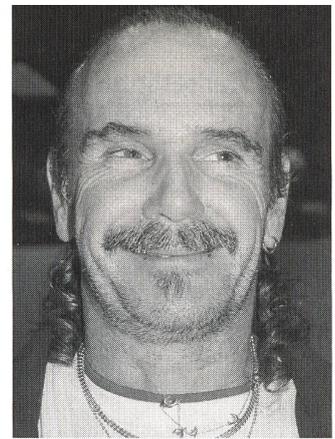


Johanna Wüthrich

Gebärdensprachdolmetscherin, Lupsingen

☺ Für mich war es dieses Jahr eine grosse Freude, mit meinem Mann und den beiden Buben mein Diplom zur Gebärdensprachdolmetscherin zu feiern und dass sie mich während der Ausbildung so super unterstützt haben.

☺ Dem SGB wünsche ich, dass er weiterhin so mutig seine Anliegen der Öffentlichkeit klar macht und den Mut nicht verliert, wenn die Hörenden stur sind.



Roland Brunner

Konstrukteur, Volketswil

☺ In meinem Privatleben hätte ich im 2007 einiges besser machen sollen, doch dies werde ich im neuen Jahr nachholen, besonders im gesundheitlichen Teil.

☺ Mein wichtigstes Anliegen ist zurzeit, dass beim SGSV-FSSS der zukünftige, neue Geschäftsführer mit den Mitarbeitern und den Vorstandsmitgliedern gut integrieren werden. Nur so kann es besser gehen. Auch soll der SGSV-FSSS mehr jugendliche Sportler fördern.

Patricia D'Ambrosio, Gebärdensprach-Interessierte, Familienfrau, Zürich

Ich wünsche mir im 2008 wieder viel innovative Kultur, insbesondere mit den Gehörlosen zusammen im gehörlosen Bereich, für einen kultivierten Raum der Gebärdensprache. Was ich regelmässig sehr gerne besuche ist das Kofo in der Roten Fabrik Zürich, wo mir die Umgebung besonders vertraut ist, durch die Mitgründung und Aufbau des Restaurants «Ziegel oh Lac» im Jahre 1984.

Ja natürlich bin ich zufrieden mit dem SGB-FSS und seinem vielseitigen Kursangebot. Ich hoffe, dass z.B. Familientreffen, Frauenthemen- oder Erwachsenenbildung weiterhin so attraktiv und kompetent bleiben, damit wir noch lange interessante Treffen und Themen haben.

Wie gesagt, mein Schiff mit Kurs auf Kultur halten, mit etwas weniger als drei Anker...uff...:)), Rückenwind, Sonne und viel frischer Luft, Richtung Aus-, und Weiterbildung.



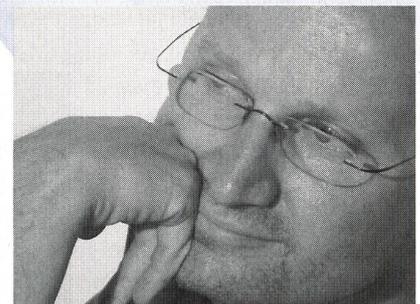
Matija Zaletel Hauswart, Lenzburg

Oh, ich denke schon, dass 2007 ein gutes Jahr war. Bei der Arbeit geht es prima und auch im Privaten. Ich bin zufrieden mit 2007, auch weil ich gesund bin.

Es ärgert mich immer das gleiche Thema über Gehörlose und Gerechtigkeit, auch im 2007. Man hat als Gehörloser nicht die gleichen Möglichkeiten.

Ich finde, Daniel Hadorn soll nach Bern gehen! Leider hat er nicht kandidiert.

Meine Weihnachtsbotschaft für den SGB-FSS ist ein grosses Lob. Am Tag der Gebärdensprache in Basel kam Bundesrat Leuenberger auf die Bühne und hielt seine Rede in GEBÄRDENSPRACHE, wie auch Pascale Bruderer, BRAVO!!





Pascale Lienert
Hausfrau, Einsiedeln

Ich habe mich sehr gefreut, dass meine Tochter Chiara gesund geboren ist und mein Mann erfolgreich seine Diplomprüfung bestanden hat. Geärgert hat mich die Kriminalität, die Gewalt, Drogen, der Alkohol, Mord und Raserei, die in der Schweiz passiert sind. Ich bin zufrieden mit dem SGB-FSS, weil es viele Informationen und

Berichte über Bildung, Politik, Kultur, Sport und Angebote zum Lesen gibt. Gute und erfolgreiche Bildung ermöglicht sicheres berufliches und allgemeines Leben für Gehörlose. Die Bildung in der Gehörlosenschule verlangt von gehörlosen Ausbildnern einen Unterricht ganz in Gebärdensprache, ebenso wie man den bilingualen Sprachunterricht für Gehörlose, Schwerhörige und CI-Tragende anbieten muss. Ich hoffe auf gute Gesundheit für das Jahr 2008.



Nicola Dürig
Basisstufe,
Münchenbuchsee

☺ Im 2007 war mein Geburtstag der schönste Tag.
☺ An Weihnachten werde ich viel spielen.

Beat Ledermann
Konstrukteur, Münsingen

☺ Ich habe ein paar Verbesserungen an mich selbst als Fussball-Schiedsrichter zu treffen: Insbesondere bei schnellen Entscheide in schwierigen Spielsituationen und an meinem eigenen Verhalten.

☹ Auch bin ich der Meinung, dass der SGSV-FSSS bessere Sportler-Selektionen für die Europameisterschaft und Deaflympics machen muss. Es gibt einige Sportler, die profitgierig sind, indem sie z.B. einfach zu einer anderen Sportart wechseln nur um dabei zu sein. So können sie aber keine Leistungen und Erfahrungen mitbringen.

☹ Was mich sehr enttäuschte, sind die Wahlergebnisse der SVP. Ich verstehe nicht, warum jeder 3. für SVP stimmte. Zu den schwarzen Schafen gehören auch wir Gehörlose und sind wieder die grossen Verlierer.

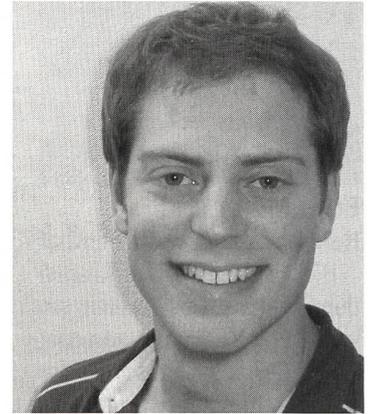


Heinrich Beglinger
KUBI-Preisträger 2000,
Seelsorger, Basel

2007 ist ziemlich turbulent. Die Nachfolgeregelung wurde verzögert und meine Pensionierung immer wieder hinaus geschoben. Dazu Räumung unseres Büros und Suche nach einem neuen Gottesdienstort in Basel.

Das überaus aktive und professionelle Wirken des SGB-FSS beeindruckt mich immer wieder neu. Wie der SGB-FSS sich in der Öffentlichkeit präsentiert (Bundesrat Leuenberger u.a.) zeugt von viel Mut und Einfallsreichtum.

Wie engagiert der SGB-FSS war, das ging über meine Erwartungen hinaus. Die Regionalisierung macht Fortschritte. Weniger glücklich: der «Welttag der Gehörlosen» wurde durch den «Tag der Gebärdensprache» ersetzt. Herzliche Gratulation zum bisher Erreichten!

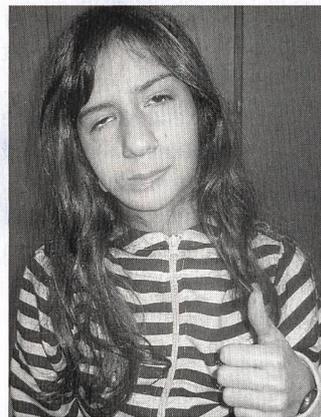


Emanuel Nay
Gebärdensprachlehrer
und Lehrerassistent, Laax

Die Gehörlosenschule in Hohenrain wird eine bilinguale Klasse an der Sekundarschule (Sekundarstufe 1 und nicht Sekundarschule) in absehbarer (seit August 2006 eingeführt – also nicht absehbarer Zeit) Zeit einführen – historisch für Hohenrain

Mich ärgert immer wieder: Es wird in der Gehörlosengemeinschaft politisch wie auch persönlich gegeneinander dekonstruktiv kommuniziert. Für mich sehr bedauerlich!

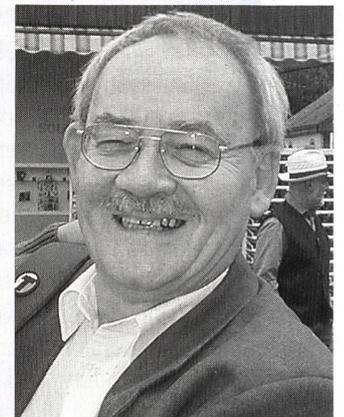
Mit dem SGB-FSS bin ich nicht hochzufrieden, sondern zufrieden. Zwar wurden wichtige Schritte getan, etwa die Zentralisierung oder die TV-Untertitelung. Aber im SGB-FSS hat es so genannte Störwürmer, die das Erreichen der Ziele erheblich bremsen.



Sarah, 12,
Schülerin, Wollishofen

Schreiben mit Füllfeder ist eine so schöne Arbeit. Alle Schulfächer sind ok.

Das neue Schulhaus ist schön und modern, es gefällt mir. Mama und ich gebärden, ich kann Deutsch und Spanisch. ☺





Penny Boyes Braem
KUBI Preisträgerin 1997,
Basel

2007 war für mich ein Jahr des Wechsels. Nach meiner 7-jährigen Arbeit in der Herstellung von Gebärdensprachprodukten (DVDs, Bücher, Lexika usw.) im unabhängigen Verein GS-Media, wurde dieser dem SGB-FSS unterstellt.

Ich persönlich widme mich nun wieder der eigentlichen Forschung der Gebärdensprache und gestischen Kommunikation hörender Personen sowie Lehrveranstaltungen und der Arbeit mit Studierenden. Die neue nationale Struktur des SGB-FSS eröffnet viele interessante neue Möglichkeiten, besonders bezüglich Zusammenarbeit und Wissensaustausch mit den anderen Sprachregionen.

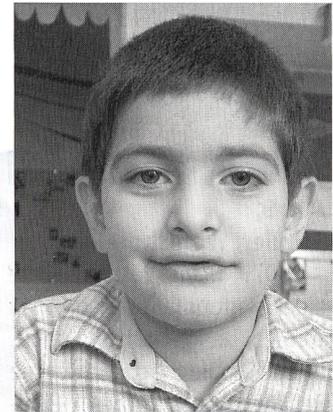
Es ist für mich eine grosse Erleichterung, dass der SGB-FSS die Datenbank weiterführen wird. So werden die Erkenntnisse langjähriger Sprachforschung erhalten und können auch auf eine wissenschaftliche Sprachschatzsammlung der Gebärdensprache der französischen (LSF-S) und italienischen Schweiz (LIS-S) erweitert werden.

Ich wünsche GS-Media/SGB-FSS den besten Erfolg beim Herstellen neuer Produkte im Jahre 2008 und freue mich auf die weitere gute Zusammenarbeit in Forschungsfragen, einschliesslich der Ausweitung der Gebärdensprach-Datenbank.



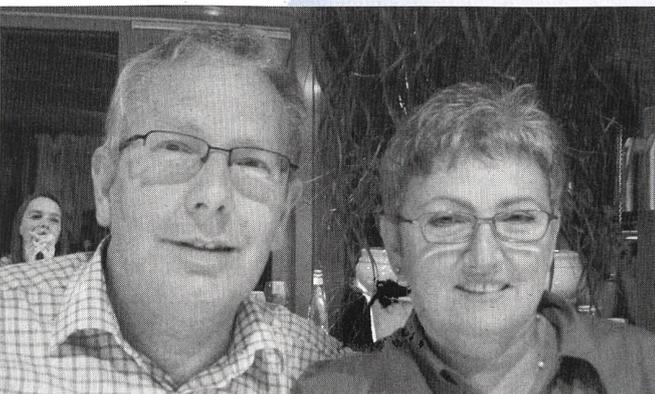
Julia, 11,
Schülerin, Wollishofen

☺ Kinder- und Skilager sind immer am schönsten! Ich habe alle Schulfächer gerne, es ist eine Abwechslung. Lesen macht mir Mühe. Auf Weihnachten wünsche ich mir ein Paar Normalschuhe mit zwei Hinterrädchen.



Rozer Özveren
Basisstufe, Münchenbuchsee

☺ Diesen Sommer hat es mir im Zirkus Wunderplunder sehr gut gefallen, vor allem der Clown, der mit einer Blume Wasser gespritzt hat.
 ☺ An Weihnachten werde ich mit Papa den Baum mit einer Lichterkette schmücken.



Peter und Edith Rohr, Lyss

Das Jahr 2007 ist für uns kein gutes Jahr. Denn es gab zu viele Missverständnisse. Das hat uns am meisten geärgert. Wir wünschen einen Zusammenhalt unserer Familie.

Mit dem Ausgang der National- und Ständeratswahlen vom 21. Oktober sind wir zufrieden. Es wäre gut, wenn Daniel Hadorn ins Parlament gewählt würde.

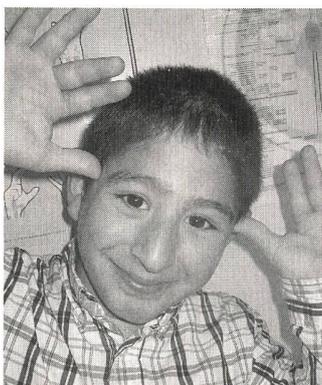
Auf Weihnachten haben wir einen dringenden Wunsch: Auch ältere Gehörlose finden Arbeitsstellen!



Katrin Barrucci, Arbon
Mitglied des Regionalkomitees SGB-FSS Deutschschweiz

Es ist eine sehr angenehme Zusammenarbeit mit dem Regionalkomitee, auch wenn drei der Mitglieder hörend sind. Dort lerne ich viel, wie man politisch arbeitet. Ich hoffe, dass die von uns gesetzten Ziele in der Zukunft gänzlich erreicht werden, vor allem das neue TV-Gesetz.

Ich war an der Tagung «Neues TV-Gesetz» in Basel. Ich weiss nicht, ob das neue RTVG wirklich etwas bringen wird. Ehrlich gesagt, ich kann erst sagen, ob ich zufrieden bin, wenn die Qualität und die Quantität der Untertitelung wirklich gestiegen sind. Die Bedürfnisse der Gehörlosen sollten längst erfüllt sein.



**Ali, 9,
 Schüler, Wollishofen**

2007? Mein Vater machte einen Autounfall gegen einen Tunnel, niemand ist verletzt. In der Schule mache ich gerne Rechnen und Turnen. Richtige Sätze schreiben macht mir Mühe. Im Internat ist das Essen und Schlafen gut.

☺ Ich möchte auf Weihnachten ein neues Velo und einen schönen festlichen Herrenanzug.



**Sabrina, 12,
 Schülerin, Wollishofen**

Baden im Meer war im Jahr 2007 am schönsten.

☺ In der Schule mag ich alles, schreiben, von Hand arbeiten... Auch die Freizeit «Popeye» zum Plaudern. Daheim spreche ich und gebärde auch, meine Mutter kann gut gebärden. Ohrringe sind mein Weihnachtswunsch.



**Enrico Müller
 Heimbewohner, Turbenthal**

Hier ist es toll, viele Gehörlose, wenige Hörende! In der Freizeit gehe ich mit Kollegen ins Kino oder mache Ausflüge. Ich lese auch visuell plus, interessante Berichte. Ob ich vp verstehe? Ja, manchmal neue Wörter, ich schaue im Duden nach.

Über Weihnachten weile ich bei meiner Familie in Langnau AG. Mein Bruder wird die Guggenmusik für die Fasnacht im Februar vorbereiten. Meine Aufgabe ist die Kasse führen.



**Ruth Stohr, Zürich
 Präsidentin Gehörlosenverein Berghaus «Tristel» Elm**

Am 29. September habe ich an der Tagung «Neues TV-Gesetz» in Basel teilgenommen. Danach bin ich optimistischer. Es ist wichtig, dass es mehr Untertitel gibt. Nur so haben wir – Gehörlose wie auch Schwerhörige – mehr Zugang zu Informationen. Als Schwerhörige möchte ich ab und zu auch eine gute Musiksendung erleben. Bei ‚Arena‘ habe ich etwas Mühe, da es sehr schnell geht bei Diskussionen. Man kann fast nicht mehr folgen. Aber auch Kinder sollen eine gerechte Sendung haben.



**Hannah, 7,
 Schülerin, Wollishofen**

Im Oktober war ich krank, es war schlimm.

☺ Die Gebärdensprache ist langweilig. Später möchte ich gut sprechen! Auf Weihnachten wünsche ich mir einen Töff mit Fernbedienung, ein Velo und einen Frauenkopf zum Frisieren.



**Elisabeth Hänggi
 im Ruhestand, Riehen**

☺ Wenn an den Wahlen auch Gehörlose Kandidaten stehen würden, würde ich zwei vorschlagen: Daniel Hadorn und Beat Kleeb. Beide sind grosse Kämpfer mit viel Durchhaltevermögen!

☺ Ich wünsche dem SGB-FSS weiterhin so gute Ideen für die Öffentlichkeitsarbeit! Letzthin war BR Moritz Leuenberger beim Sound of Silence in Basel und wurde u.a. im TV DRS1 ausgestrahlt. Das war Super!



Respektieren und Fördern

Das Jahr 2007 geht bald zu Ende. Wenn ich zurückblicke, kann ich mit Freude sagen: Der SGB-FSS hat in diesem Jahr viele wichtige Aufgaben gemeistert. Ein beachtlicher Teil davon ist die langfristige Planung unserer Aktivitäten bis zum Jahr 2012. In den strategischen Leitlinien setzen wir drei schweizweit wichtigste Ziele: a) Verbandspolitik, b) Bildungszugang und c) Informationszugang.

Gegenwärtig sind wir daran, ein Konzept zu erarbeiten. Im Konzept halten wir Massnahmen und Termine zur Umsetzung dreier Ziele fest. Dabei berücksichtigen wir das aktuelle sozialpolitische Umfeld. Welche Politiker sind bereit, uns zu unterstützen? Mit welchen Verbänden können wir zusammenarbeiten? Sind die Gesetze genug hilfreich oder zu wenig klar formuliert? Wo wollen wir mehr visuelle Informationen durchsetzen?

In den letzten Jahrzehnten hat sich die Technik rasch entwickelt. Heute leben wir in der Kommunikationszeit: Emails, Natel, PC, Fax, Videophone... Das sind praktische Hilfen, die unsere Kommunikation stark erleichtern. Wie geht es aber weiter? Wir wissen aus eigener Erfahrung und den Medien: zu viel Technik kann schaden. In der Politik debattierte man oft darüber, auch die Medien informierten uns fast täglich: Klimaschutz. Immer mehr Menschen denken weltweit: Zurück zur Natur!

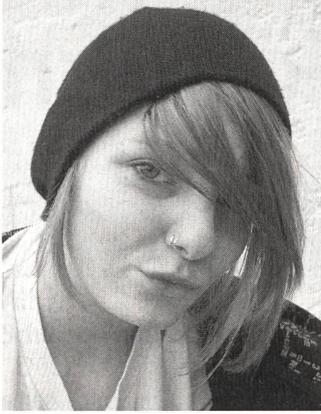
So auch im Medizinbereich. Oft sind Operationen umstritten. Durch solche Einsätze wurden aus Patienten oft körperlich oder sozial «verkrüppelte» Menschen. Solche Fälle dürfen wir nicht weiterhin akzeptieren. Im Sinne des Wortes sind die gehörlosen Menschen keine Behinderten. Als lebensstüchtige Menschen können sie ihr Leben selbständig meistern. Ihre Sprachen – die Gebärdensprache und die gesprochene Sprache – garantieren ein integriertes Leben. Technische und medizinische Hörhilfen sind generell nicht lebensnotwendig.

Die UNO-Konvention ist für uns eine wichtige Stütze. Die Konvention schreibt vor, dass die Menschen mit Behinderungen nicht diskriminiert, benachteiligt oder ignoriert werden. Diese Menschen haben auch die vollen Rechte wie die Gesellschaft. 118 Länder haben die UNO-Konvention unterschrieben, davon 7 Länder ratifiziert. Die Schweiz ist noch gänzlich im Rückstand, sie will die Konvention zuerst prüfen. Der SGB-FSS verlangt, dass die Schweiz die Konvention als verbindlichen Vertrag ratifiziert. Dafür wollen wir zusammen mit anderen Verbänden kämpfen. Das habe ich in meiner Rede vor einem Jahr gesagt. Seither wurde der Anfang bereits gemacht.

Wie gesagt wollen wir mit den Verbänden sozialpolitisch zusammenarbeiten, um als eine starke Einheit die Politik beeinflussen zu können. Am gleichen Strick ziehen ist eindeutig hilfreicher als einzeln vorpreschen. Die Vorwürfe «sie sind aggressiv, sie sehen nur schwarz und weiss» sind Vorurteile, die wir nicht mehr hinnehmen. Respektieren und Fördern ist eine unabdingbare Voraussetzung für unsere gemeinsamen Engagements. Gehörlose und Hörbehinderte entscheiden sozialpolitische Perspektiven. Warum? Sie haben Erfahrungen am eigenen Leib gemacht. Nur sie wissen, welche ihrer Bedürfnisse erste Priorität haben. Das ist die Realität. Sozialpolitische Engagements wirken glaubwürdiger, wenn wir – Gehörlose und Hörbehinderte – unsere Forderungen selber äussern und formulieren. Ich darf mit Optimismus sagen: wir sind auf dem richtigen Weg – hin zur Emanzipation und professionellen Selbsthilfe.

Für das Jahr 2008 wünsche ich Ihnen viel Mut, Schwung und Toleranz, nicht zuletzt eine gute Gesundheit und Zufriedenheit.

Roland Hermann, SGB-FSS Präsident



Lorena
Sekundarschülerin, Zürich

Einmal war es in diesem Jahr schlimm...ich hatte riesengrossen Streit mit meinen zwei Freundinnen. Heute ist es wieder gut! In der Schule freue ich mich, dass ich meine Muttersprache, also die Gebärdensprache, benutzen darf. Und auch lerne ich mehr Kultur kennen, das brauche ich zum Wissen. Zuhause sind

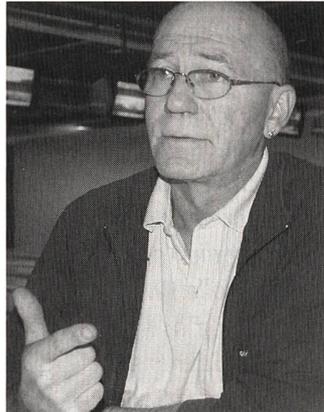
alle gehörlos ausser meiner Schwester. Kein Problem, wir kommunizieren alle in Gebärdensprache.

Persönlich wünsche ich, dass es keine Gewalt mehr gibt und mehr Umweltschutz gemacht wird.



Martina Zingg
Haushaltsangestellte
und Kinderbetreuerin,
Lütisburg

☺ 2007 hat mir vor allem die gute Gemeinschaft innerhalb der CGG (Christlichen Gehörlosengemeinschaft) gefallen, weil wir so gut zusammenhalten. Wir hatten eine sehr gute Osterfreizeit in Passugg und einen schönen Ausflug nach Trub. Es ist toll mit meinen Glaubensgeschwistern etwas zu unternehmen!



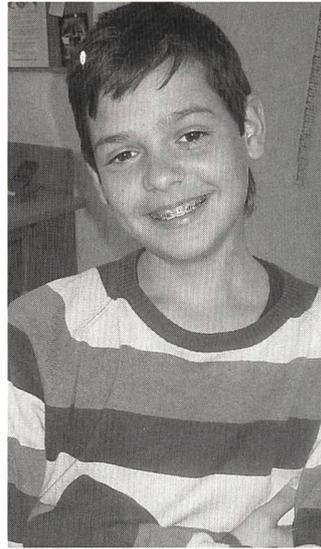
Heinz Roos
Fabrik Mitarbeiter,
Wabern

☺ Ich bin ein Bowlingfan und spiele leidenschaftlich gerne Bowling. Ich hoffe, dass wir im neuen Jahr mehr Erfolge haben werden, insbesondere mit meinem Team vom GSCB! Die Freude am Bowlingspielen soll erhalten bleiben.

☺ Bis jetzt bin ich mit dem SGSV-FSSS zufrieden gewesen und hoffe, dass die Neugewählten im Vorstand die Sportler auch mehr unterstützt werden.

☹ Keine Freude hatte ich bei den Wahlen im Herbst, denn keiner der Politiker achtete auf die Behinderten.

☺ Und – ich wünsche mir vor allem Frieden auf der ganzen Welt!



Seida, 12,
Schüler, Wollishofen

☹ Au, es war eine schlimme Zahnoperation in diesem Jahr!

☺ Fussball spielen, das mag ich sehr! Fast jeden Tag auf dem Pausenhof. Meine Schwester ist auch gehörlos, so sprechen und gebärden wir daheim. Auf Weihnachten möchte ich einen Roboter, der kann alles machen!



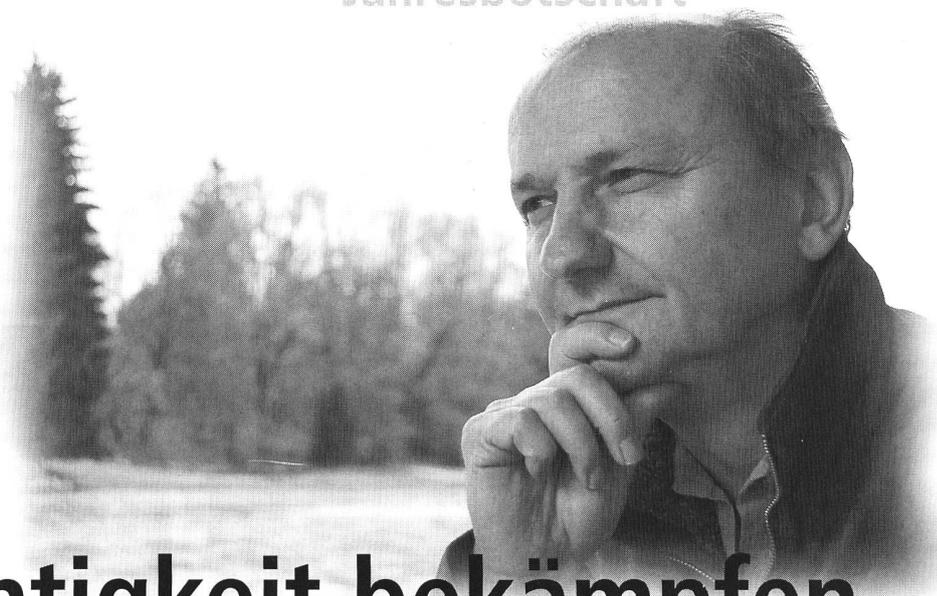
Tina Blumental
GS-Dolmetscherin in Ausbildung, Wallis

Ich bin generell zufrieden. Der Start in die neue Ausbildung zur Gebärdensprachdolmetscherin ist geglückt. Ich wohne im Wallis und die Ausbildung findet in Zürich statt. Das ist ein weiter Weg.

Was mich dieses Jahr wütend gemacht hat, ist die Unwissenheit der Hörenden im Wallis über ihre gehörlosen Mitbürger.

Wen ich ins Parlament wählen würde? Warum nicht ich? Ich könnte mich für die Integration der Gehörlosen in meinem Kanton einsetzen (lacht herzlich). Pascal Bruderer fände ich eine tolle Person.

Dem SGB-FSS möchte ich sagen, dass ich bin froh, dass er einen Teil der Kosten für die Ausbildung übernimmt. Wir zukünftigen Dolmetscherinnen sind darüber froh. Mit dem neuen Finanzausgleich wird sich einiges verändern. Mal sehen was kommt. Ich hoffe, dass diese Ausbildung eine klare Finanzierung findet. Ausserdem hoffe ich, dass sie mit einem Bachelor-Titel die nötige Aberkennung findet.



Ungerechtigkeit bekämpfen – Lob an die Athleten

Sportpolitik

Seit 1995 kennen wir die europäische Mehrwertsteuer (MWST). Die Schweiz ist ein politisch kompliziertes Land und es ergab sich deshalb auch eine besonders kompliziert abzurechnende Mehrwertsteuer. Die Mehrwertsteuer für den Sport blieb bisher eine Ausnahme. Der Bund plant jedoch demnächst eine neue Konzeption mit Auswirkungen für den Sport.

Wo liegt das Problem? 95% der 22'600 Vereine und Verbände sind ehrenamtlich geführte Gebilde (= Vorstand, Funktionären). Nach Angaben der MWST-Verwaltung sind zurzeit rund 860 Sportorganisationen (darunter auch der SGSV) als abrechnungspflichtig deklariert. Nun sollen die Einnahmen wie die Mitgliederbeiträge und Startgelder der MWST unterstellt werden.

Wir finden diese Lösung nicht fair gegenüber den Vereinen und Verbänden, die grösstenteils von Ehrenamtlichen geführt werden und so dafür bestraft werden. Als federführende Organisation kämpft die Swiss Olympic mit ihren Verbänden gegen diese Ungerechtigkeiten. Der SGSV-FSSS ist auch gegen diese neue Regelung der MWST im Sport.

Medaillensegen

Zwei Anlässe haben dem SGSV-FSSS, im bald zu Ende gehenden alten Jahr, besonders grosse Freude bereitet: An den 16. Winterdeaflympics in Salt Lake holte unser Team sieben Medaillen und an der EM-Schiessen in Genève haben unsere Schützen ebenfalls sieben Medaillen erobert. Unsere Athleten haben insgesamt vierzehn Medaillen geholt, was über dem Durchschnitt liegt. Bravo für diese tollen Leistungen!

Nachwuchs-Förderung

Obwohl wir uns mit viele Versuche um mehr Nachwuchs bemüht haben, ist die Förderung vom Nachwuchs heute noch nicht befriedigend. Es muss ein Konzept erstellt werden, wie es bei anderen, hörenden Sport-Verbänden bereits existiert. Die Nachwuchsarbeit ist eine der wichtigsten Strategien für die Zukunft des SGSV-FSSS. Wir hoffen, dass es bald klappen wird.

Frohe Weihnachten und viel Glück im Neuen Jahr

Das alte Jahr neigt sich bald dem Ende entgegen. Danken möchten wir allen Sportlerinnen und Sportler für ihre guten Leistungen. Wir danken auch allen Damen und Herren, seien es Mitarbeiter, Vorstandsmitglieder, Leiter, Trainer oder freiwillige Helfer, für ihre grossen oder kleinen Einsätze im SGSV-FSSS. Wir hoffen, dass sich der SGSV-FSSS auch in Zukunft weiterhin gut entwickeln kann.

Wie bereits offiziell bekannt ist, werde ich das Amt des Präsidenten im Frühling 2008 niederlegen. Ich wünsche schon heute dem noch zu wählenden Nachfolger, gutes Gelingen als neuer Kapitän auf dem SGSV-FSSS-Schiff.

Der treuen Leserschaft von visuellplus wünsche ich eine schöne Adventszeit, frohe Festtage und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Walter Zaugg, SGSV-FSSS Präsident



Miguel A. Sanchez

Sachbearbeitung Verifizierung, Geroldswil

Toll – die Flugreise ist günstiger geworden. Endlich kann ich jeden Monat nach Spanien fliegen, um mich 2...4 Tage dort zu sonnen. Spanien ist meine erste Heimat. Dort ist die Gebärdensprache als Kommunikation offiziell anerkannt. Es ärgert mich sehr, dass das in der Schweiz nicht soweit ist. Darum wünsche ich mehr aktives Mitwirken von Daniel Hadorn in der Politik.

Auch wünsche ich, dass der SGB-FSS für Kulturelles arbeitet, z.B. Theater, bildende Kunst, Poesie.



Bruder Marian Felder, Engelberg

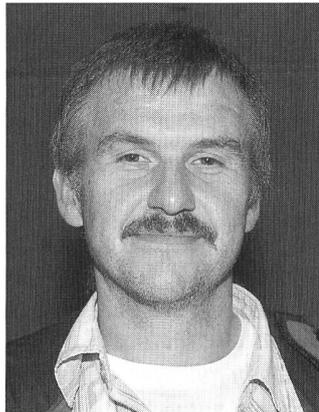
PAX! Genau Anfang November 2007 feierte ich mein 50-jähriges Klosterleben in Engelberg! Bevor ich ins Kloster eingetreten war, besuchte ich ein Fräulein. Es sagte zu mir: «Es ist gut, wenn du im Kloster bist. Du kannst für Gehörlose beten!» So bin ich vor 50 Jahren nach Engelberg gefahren, um als Ordensbruder ins Benediktinerkloster einzutreten. Ich bete nicht nur für Gehörlose, sondern auch für Schwerhörige, Spätertaubte, Taubblinde und Blinde.

Das Leben im Kloster gefällt mir sehr gut. Es gibt eine schöne Familiengemeinschaft. Hier feiern wir mit Abt Berchtold Weihnachten in der Kirche. Der Abt trägt Mitra und hält einen Stab – gleich wie ein Bischof.



Anna von Steiger **Sozialpädagogin,** **Meiringen**

☺ Mein Weihnachtswunsch ist, dass Gebärdensprache in der Schweiz anerkannt ist. Ich nehme mir fürs neue Jahr vor, mit allen Menschen so gut wie ich kann zu kommunizieren und sie als Persönlichkeiten zu respektieren.



Ernst Möri **Autolackierer, Lyss**

☺ Ich will mit den Oldies (Fussball-Veteranen) noch besser und fleissiger trainieren und die gute Kameradschaft weiter gut pflegen.

☺ Sonst bin ich zufrieden mit meinem Leben. Der SGSV-FSSS arbeitet gut. Mit den Wahlen im letzten Oktober bin ich zufrieden, da ich ein SVP-Fan bin und im allgemein bin ich auch wunschlos glücklich!



Bettina Tschudi **KV-Lehre bei Kuoni Reisen AG** **in Zürich, Dielsdorf**

Ich habe eigentlich nicht so wahnsinnig viel mit dem Gehörlosenwesen zu tun... Ärgern tut mich meist, dass das Fernsehen, nicht nur SF DRS, auch andere wie ORF, ZDF und ARD, nicht immer die Spielfilme Untertiteln und auch diverse Unterhaltungsserien nicht. Aber auch, dass die Berufsschule im Winter oft kalt ist in den Zimmern oder im Pausenraum, in der ganzen Schule überhaupt. Zum Glück kann ich ab und zu eine warme Schoggi trinken ;-). Den Gehörlosenbund, den kenne ich nur vom Hören. Zu tun hatte ich mit diesem Bund noch nie. Ich hoffe, dass einfach andere schwerhörige Jugendliche auch gute Lehrstellen bei hörenden Leuten haben, so wie ich.

«Um klar zu sehen, genügt oft ein Wechsel der Blickrichtung»
 Antoine de Saint – Exupéry

**Jahreswechsel aus der ASG
 (Arbeitsgemeinschaft der Sozialtätigen
 im Gehörlosenwesen der deutschen Schweiz)**

Botschaft

Wieder ist ein sehr bewegtes Jahr bald vorbei und ein Neues steht bevor.

Was wünschen wir uns, die Beratungs- und Fachstellen für Gehörlose/Hörbehinderte?

Für die Arbeitswelt der Gehörlosen:

- Eine konstruktive Zusammenarbeit mit den RAVs und den IV- Stellen und Verständnis für die besonderen Bedürfnisse im Bereich der Kommunikation von Gehörlosen.
- Mehr Chancen bei Aus- und Weiterbildungen einräumen.
- Einfacheren Zugang zu Arbeitsplätzen in der freien Wirtschaft unter Miteinbezug in laufende Arbeitsintegrationsprojekte schaffen.
- Mehr Offenheit und Mut von Arbeitgebern und Firmen, gehörlose Menschen einzustellen.

Für ein gesundes und starkes Selbstvertrauen bei Gehörlosen:

- Hilfe zur Selbsthilfe weiter fördern.
- Den Glauben in die Förderungsmöglichkeiten behalten und manchmal auch unkonventionelle Wege einschlagen.
- Bildungsmöglichkeiten schaffen und anbieten.
- Umschulungen ermöglichen.
- Selbständigkeit ausprobieren lassen.

Für eine fundierte soziale Entwicklung bei Gehörlosen:

- Ressourcenorientierte Lösungen anstreben.
- Stärken der Identität durch hervorheben positiver Rückmeldungen.
- Chancengleichheit schaffen durch bewusstes Wahrnehmen und Einfühlen.



Welche Themen streben wir in der nächster Zeit für Gehörlose und Hörbehinderte in der ASG an:

- Vertiefte und koordinierte Zusammenarbeit mit Gehörlosen/Hörbehinderten, Selbst- und Fachhilfe und anderen Institutionen.
- Gehörlosengerechte, kantonsübergreifende Dienstleistungen (Ferien- und Kursangebote für Senioren/Gehörlose und Menschen mit zusätzlichen Behinderungen) sowie Angebote für Eltern – und Familien
- Koordinierte Öffentlichkeitsarbeit

Der Trend in den Sozialbereichen ist geprägt durch politische Einflüsse mit dem Ergebnis, dass der Spardruck immer weniger Raum lässt, sich mit dem Einzelnen und dessen Bedürfnissen genügend lange zu befassen. Gehörlose/hörbehinderte Menschen sind diesen Bedingungen vermehrt ausgesetzt.

Die ASG wünscht allen Personen, die sich den Anliegen von gehörlosen/hörbehinderten Menschen annehmen, eine grosse Portion Kraft, Mut und Humor, um diesem Trend zu widerstehen. Ein erfolgreiches neues Jahr 2008 und einen angenehmen, besinnlichen Jahreswechsel!

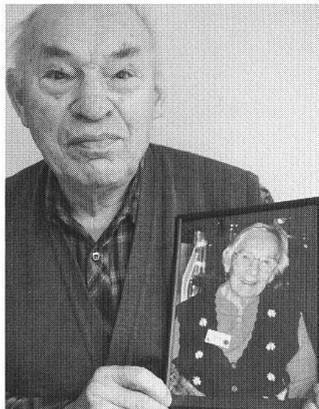
Doris Hermann,
 Beratungsstelle für Gehörlose Zürich



Erna Schlienger
 Sekretariat-Verwaltung
 BSFH, Luzern

2007 war ein gutes Jahr, ich bin gesund und arbeite auch nach 30 Jahren immer noch gerne an der Berufsschule für Hörgeschädigte (BSFH). Am meisten geärgert hat mich das Resultat der Wahlen vom 21. Oktober 2007. Das war eine grosse Enttäuschung!

Von den Gehörlosen sollte eine politisch interessierte, nicht fremdenfeindliche Person ins Parlament gewählt werden. Eine Weihnachtsbotschaft für den SGB-FSS wäre: Viel Erfolg für die kommenden Jahre!



Werner Widmer, 92,
 Heimbewohner in
 Turbenthal

Ich bin sehr traurig, meine liebe Frau Bertha ist im Alter von 93 am 7. Juni in diesem Jahr gestorben. An der Beerdigung waren alle meine 12 Urenkelkinder und 6 Enkelkinder mit meiner Tochter – unser einziges Kind – dabei. Sie waren extra von Simplon-Dorf hergereist – eine lange Reise!

Meine Frau hat immer mit Hanna Wenger «Eile-mit-Weile» und «Elferaus» gespielt. Ich habe Trominos mit Zahlen aus Holz gebastelt.

Über Weihnachten bleibe ich gerne im Gehörlosendorf.



Maggie Kleeb
 Mitarbeiterin Procom,
 Uetikon am See

☺ Was wäre ohne SGB-FSS? Dank ihm gibt es bessere Dienstleistungen. Sozialpolitik, Bildung, Kultur und Dolmetscheinsätze erleichtern unser Leben.

☹ Wegen Diskriminierungen sind Ausbildungsmöglichkeiten für gehörlose Frauen ungenügend. Enttäuscht war ich von der Ablehnung der 5. IVG-Revision. Was wäre, wenn die Hörenden meine Ohren ausleihen würden?

☺ Mein Wunsch ist, dass wir eine eigene Fernseh-Sendung haben und mit Focus 5 zusammen arbeiten.



Muheim Stephan
 Maschinenzeichner, Goldau

☺ Fürs neue Jahr wünsche ich mir, dass unser Verein (die CGG) mehr Zuwachs bekommt. Ich möchte auch stets vorwärts schauen, nicht zurück.

Verena und Walter Gamper,
 KUBI Preisträger 2007, Winterthur

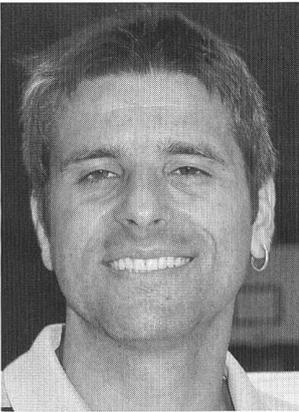
Es ist klar, die überraschende Ernennung als KUBI-Preisträger 2007 hat uns sehr gefreut. Anfänglich hat sie uns auch verunsichert: «Warum wir und nicht andere?» Was wir getan haben, das haben wir doch nie allein und immer mit vielen anderen zusammen gemacht. Wir wurden gewählt und diese Tatsache erfüllte uns mehr und mehr mit Dankbarkeit.

Als Hörende im Gehörlosenwesen kann man sich zeitweise sehr verbunden, oft aber gerade auch ausgeschlossen fühlen; dann wird deutlich, dass man eben doch nicht dazu gehört. Wir haben uns immer vorgestellt, dass es wohl für Gehörlose unter Hörenden genau so ist. Was es braucht, ist die Bereitschaft und Offenheit in der Begegnung und im Überwinden von Kommunikationsbarrieren. In den mehr als dreissig Jahren konnten wir immer wieder erleben, dass dies möglich und für alle Beteiligten bereichernd ist. Wir erleben den SGB-FSS als einen sehr dynamischen, aktiven Verband. Uns beeindruckt, mit wie viel Engagement und gutem Willen auch grosse Projekte angegangen werden. Die Zeitung ist frisch und lebendig.



Auch wenn wir nicht immer Zeit finden, sie zu lesen und hie und da auch nicht einverstanden sind mit den Artikeln, es ist anerkennenswert, wie dieses Informationsblatt daher kommt.

Wir müssen gestehen, dass wir keine expliziten Erwartungen haben an den SGB, wir sind wohl mit eigenen Ansprüchen zu beschäftigt gewesen. Oder doch, ja: Wir wünschen uns, dass der SGB die eingeleitete gute Zusammenarbeit mit sonos weiter pflegt und auch die Kooperation mit Pro audito anstrebt. Gemeinsame Probleme können nur gemeinsam gelöst werden.



Marcel Müller
Sozialpädagoge HF, Aarau

☺ Ich denke, die verschiedenen Sportarten bei den SGSV-FSSS Schweizermeisterschaften sollten einen neuen Aufschwung erleben – wie – dazu habe ich auch kein Rezept. Zweitens sollten vor allem die Jugendlichen gefördert werden, z.B. mit Jugendlagern. Sie sind unsere Zukunft! Hier fehlt aber noch die professionelle Struktur des SGSV's.

☺ Für mich ist das Wichtigste, mit meiner Familie gemeinsam eine schöne Weihnachtsfeier zu verbringen. Persönlich wünsche ich mir eine ruhigere Phase im neuen Jahr, nachdem ich nun mein Studium abgeschlossen habe. Zuallerletzt wünsch ich mir, dass der SGSV-FSSS im Wahljahr einen gleichwertigen Präsidenten wie Walter Zaugg und Kassier wie Peter Wyss findet.



Laura Lehmann
5. Klasse, Münchenbuchsee

☺ Im letzten Sommer war der Zirkus Wunderplunder bei uns an der Schule, was mir sehr gut gefallen hat!

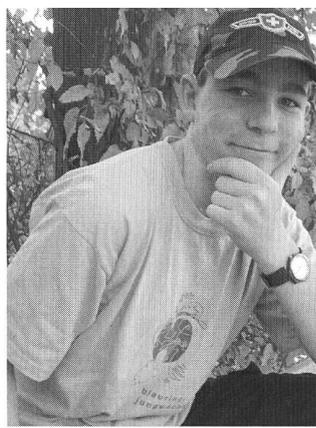
☺ An Weihnachten feiere ich meinen Geburtstag.



Dilaan Jenanthan
Basisstufe, Münchenbuchsee

☺ Ich wünsche mir ein Auto.

☺ Das Schönste an Weihnachten ist der Baum.



Alexandre
Sekundarschüler, Zürich

Das Schönste im 2007 war mein Erlebnis, das 75. Jubiläum der Jungwacht am 10. Juli in Luzern mit ca. 10'000 Jugendlichen zu feiern. Es war coooooo!

Im selben Jahr hatte ich Pech. Ich verlor mein Natel, ein Mann fand es und gab es mir zurück. Leider ist das Natel kaputt. Schade!

In der Schule liebe ich Mathe, Physik, Werken und Sport. Ich möchte später als Plattenleger oder Betriebspraktiker arbeiten. Durch meine Lehrerin Jutta Gstrein weiss ich einiges von der Gehörlosenkultur, Pro G und lese auch *visuell plus*.

Auf Weihnachten wünsche ich mir einen Laptop zum Mitnehmen, auch zum Umweltschutz.



Margrit Tanner
KUBI Preisträgerin 1999,
Zürich

Vor acht Jahren war es eine grosse Überraschung, als ich mit dem KUBI Preis geehrt wurde. Dies zum Dank für mein freiwilliges Engagement für ältere Gehörlose. Noch heute mache ich als freiwillige Mitarbeiterin Einsätze für Besuche und Begleitungen. Ebenso sehr aktiv tätig bin ich im Senioren-Treff für Gehörlose, bei Programmgestaltungen und Durchführungen von Treffen jeweils am ersten Mittwoch des Monats.

Der Würfel des KUBI Preises besteht aus weissem Marmor Carrara, der in Italien gewonnen wurde. Bei Wanderungen an der ligurischen Küste entlang in Italien erinnerten mich die dortigen Steinbrüche bei Carrara an den weissen Würfel, auf den ich stolz bin.

Dieter Spörri, Hobbyfotograf, Horgen

☺ In diesem Jahr hat mich besonders gefreut, dass ich erstmals mit meinen beiden Kindern und meiner Lebenspartnerin allein in den Ferien ins Ausland verbracht habe. Es war ein Ereignis.

☺ Auf Weihnachten wünsche ich mir mehr Toleranz, Friede und Menschlichkeit in der Gesellschaft sowie Wohlsein meiner Familie.

☺ Vom SGB-FSS kann ich nicht viel erwarten, es hängt auch von der gehörlosen Gesellschaft ab. Wichtig für die Zusammenarbeit sind das gegenseitige Vertrauen und der gemeinsame Weg in die richtige Richtung. Weg mit der Intoleranz! Weg mit dem Machtspiel! Das Wort «Gehörlosenkultur» soll nicht immer thematisiert werden.





Andreas Klemm
Schulhauswart, Bern

☺ Ich verbringe die Weihnachten zu Hause mit Familie und Freunden.

☺ Ich wünsche mir vom SGB, dass es mehr und günstigere Gebärdensprachkurse gibt, wie auch mehr andere Möglichkeiten, die Gebärdensprache zu lernen: Internetlexikon, Lern-DVD (nicht nur für Kurse), Treffpunkte wie in Cafés oder Clubs, einfacheren Zugang zu privatem Unterricht.

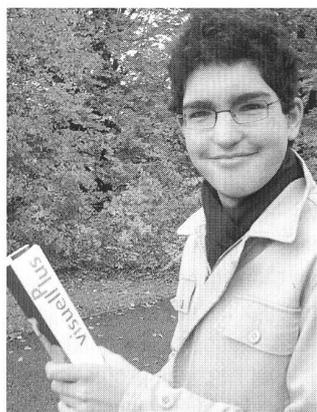


Majlin Bienz
GS-Dolmetscherin in Ausbildung, Zürich

☺ 2007 habe ich viel gelacht, einiges gelernt, bin viel gereist, habe getanzt und gesungen, habe gewonnen, aber auch verloren, bin interessanten Menschen begegnet und auch weniger interessanten, habe viele Eindrücke gesammelt, gewünschte wie auch unerwünschte.

☺ Als Weihnachtsgeschenk wünsche ich mehr Velowege in Zürich.

☺ Ich erwarte vom SGB-FSS, dass er sich weiterhin für die Gebärdensprache einsetzt und mehr Aufklärung für die Öffentlichkeit betreibt.



Joel
Sekundarschüler, Zürich

In diesem Jahr hatte ich zwei schöne Erlebnisse. Zum ersten Mal nahm ich an der EUDY Tagung teil. Das Mitmachen beim VBZ-Wettbewerb machte mir viel Spass, Plakat im Tram und Bus.

Ich bin gerne in der Sekundarschule, weil mir der Unterricht mit Teamteaching, eine gehörlose und eine hörende Lehrperson, gefällt. Auch die Kommunikation in Gebärdensprache, das Fach Pro G.

Weihnachtungswünsche? Mehr Untertitel im TV! Gehörlose dürfen auch im Verkehr arbeiten, z.B. Lokomotivführer, Busfahrer, Tramfahrer, Pilot...



Verena Wiss
Heilpädagogin, Lehrerin an der BSFH, Fehraltorf

Im 2007 möchte ich versuchen, wirklich jeden Tag bewusst zu leben. Was der SGB-FSS besser machen sollte, kann ich nicht beurteilen.

Ob ich zufrieden bin mit den Wahlen vom 21. Oktober? Nein, nicht ganz. Ich habe den Eindruck: Vor allem wer Geld hat, gewinnt. Dass das Thema «Umwelt und Klima» doch auch Beachtung fand, freut mich hingegen. Ein Weihnachtungswunsch wäre zum Beispiel, dass es mehr hörbehinderte Lehrkräfte an der Berufsschule für Hörgeschädigte (BSFH) gibt.

Tina Aeschbach
Präsidentin focus-5 TV, Lenzburg

Wir fühlten uns vom SGB-FSS unterstützt und getragen. Er hat sich nicht nur darum bemüht, unsere Dienstleistung in den neuen Leistungsvertrag mit dem BSV (Bundamt für Sozialversicherung) aufzunehmen, sondern hat uns auch beraten und uns Aufträge erteilt. Als Dachorganisation erleben wir den SGB-FSS professionell, vertrauenswürdig, vorausschauend und verbindend.

Wir würden uns freuen, wenn der SGB-FSS uns weiterhin unterstützt. Ein spezieller Wunsch wäre, dass wieder eine Sendung für Gehörlose seinen Weg ins Programm des Fernsehens findet.

Wir wünschen dem SGB-FSS für das neue Jahr viel Mut und Kraft zur Umsetzung seiner Projekte.



Florence Kunz
Apothekerin, Mutter und Hausfrau, Solothurn

☺ Am 24. zünden wir mit vielen anderen in der Verena-schlucht (bei Solothurn) Tausende von Kerzen an – Hühnerhaut-Effekt ist garantiert!

☺ Danach feiern wir mit meiner Familie traditionell Weihnachten, leider mit Baum, zu vielen Geschenken und Food; am 25. mit den Verwandten

meines Mannes, ich koche für 13 Personen. Wir nennen es nicht mehr Fest-Tage sondern Fress-Tage ...

☺ Der SGB könnte in Form von Ferienspass in Schulen, Workshops in Firmen, Infoständen an öffentlichen Ausstellungen der Bevölkerung einen kleinen Gebärdensprachwortschatz vermitteln und das Wissen, wie man mit GL kommuniziert. Alle sollten wissen, dass nicht nur Profis nach jahrelangen Gebärdensprachkursen mit GL sprechen können.



**Manuel, 13,
Schüler, Wollishofen**

Die tägliche Zugfahrt macht mir Spass. Dabei öffne ich die Fenster um frische Luft zu schnuppern. Mich ärgert die Verspätung des Zuges. Turnen ist für mich wichtig, weil viel Bewegung gute Muskeln macht. Mit Eltern und Geschwistern spreche ich laut in Deutsch. Weihnachtswunsch? Eine Glocke! ☺

**Gottfried Ringli
erster Preisträger des KUBI-
Preises 1993, Zürich**

2007, ein bedeutendes Jahr für meine Gattin Ruth und mich. Wir haben das 80. Altersjahr begonnen. Ist das so bedeutend? Für uns ja. Uns ist in diesem Jahr so richtig bewusst geworden: Wir werden alt und spüren, dass viele Erinnerungen an die frühere Tätigkeit und viele Beziehungen langsam entschwinden. Natürlich nehmen wir noch Anteil. Aber wir planen nicht mehr mit, wir fühlen uns nicht mehr verantwortlich. Ich kann deshalb die Frage nach der Beurteilung der Tätigkeit des SGB-FSS im zu Ende gehenden Jahr nicht mehr beantworten. Aber eine Beobachtung ist mir wichtig geworden. Die Selbsthilfe der Gehörlosen hat heute eine enorm wichtige Bedeutung erhalten. In den Dreissigerjahren kämpften die Gehörlosen um ihre Selbständigkeit und Unabhängigkeit gegenüber den hörenden Fachleuten. Mit dem neu geschaffenen SGB-FSS fanden sie ab 1946 mehr Anerkennung, aber keine volle Eigenständigkeit. In den Siebziger- und Achtzigerjahren entbrannte der Kampf erneut. Er endete mit der totalen Loslösung des SGB-FSS vom Schweiz. Verband Sonos.

Wie kann das weitergehen? Das war die besorgte Frage vieler. Heute stellen wir fest: Der SGB-FSS als die Selbsthilfe-Organisation der Gehörlosen steht stark und selbstbewusst da. Und er wird von der Öffentlichkeit anerkannt und respektiert. Alle Achtung und herzliche Gratulation!



**Karin Schneider
Hauswirtschaftsange-
stellte, Schliern b. Köniz**

☺ An Weihnachten bin ich bei meiner Familie eingeladen und auch bei anderen Gehörlosen.

☺ Es wäre gut, wenn die Stufen 5, 6 usw. sehr bald angeboten werden. Ich würde diese Kurse sehr gern bald machen.



**Monika Aeschbacher
Behindertenbetreuerin,
Kaufdorf**

☺ 2007 hat es mich sehr gefreut, meinen Freund kennen gelernt zu haben.

☺ An Weihnachten werden wir unser traditionelles Familienfest feiern.



**Lisi Schwab, Stefan Grogg
Mitglieder IGGH (Interessengemeinschaft Gehörlose,
Hör- und Sprachbehinderte Kanton Bern und Freiburg).**

Auch wenn sich die IGGH nicht ausschliesslich für die Bedürfnisse Gehörloser einsetzt, auch für Hör- und Sprachbehinderte, Tinnitus-Betroffene und CI-Trägerinnen und -Träger, so schätzen wir doch die nationale Arbeit des SGB-FSS als Sprachrohr der Betroffenen. Die Haltung «Gleiche Rechte und gleiche Aussichten für Gehörlose und Hörbehinderte in Bildung, Beruf, Gesellschaft und Kultur» unterstützen auch wir!

Wir hoffen darauf, dass der SGB-FSS weiterhin aktive Aufklärungsarbeit leistet, und wünschen uns, an Anlässen in der Region Bern und Freiburg tatkräftig mithelfen zu können.



Laurence Crettenand
GS-Dolmetscherin in
Ausbildung, Lenzburg

☺ 2007? Ein deutsches Sprichwort sagt: «Gesundheit schätzt man erst, wenn man krank wird.» Ich bin gesund. Also – ja, 2007 war ein gutes Jahr für mich.

☺ Was mich im 2007 am meisten ärgerte? Dass ich auf gewisse Fragen immer noch keine Antwort habe.

☺☺ Vom SGB-FSS erwarte ich mehr Öffentlichkeitsarbeit.



Michael, 14,
Schüler, Wollishofen

Das Schönste im Jahr 2007? In den Ferien durfte ich meinem Vater bei seiner Arbeit helfen.

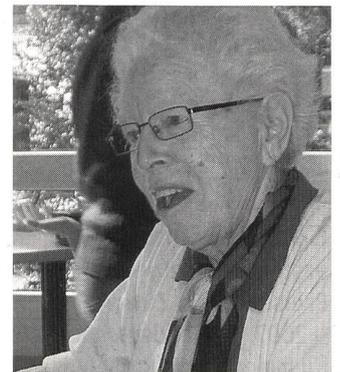
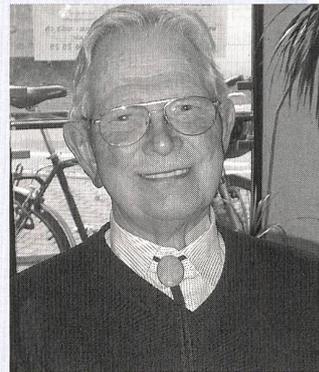
☺☺☺ Lesen und Werken hasse ich – schwierig! Jeden Donnerstag ist die Freizeit «Popeye» im Turnen, Sport «Smack Down-Raw». Das gefällt mir! Ich wünsche mir auf Weihnachten Computerspiele mit Lastwagen.

Hans Hermann
Rentner, Schaffhausen

☺ Weihnachten ist der Geburtstag von Jesus. Für mich ist der Glaube an Jesus wichtig, auch während dem ganzen Jahr.

Berta Hermann
Hausfrau, Schaffhausen

☺ An Weihnachten werden wir zu Hause bleiben und feiern. Mit wem, das ist noch offen.



Aline Wartmann
Basisstufe,
Münchenbuchsee

☺ Mit den kleinen Bällen spielen ist immer sehr schön.

☺ An Weihnachten öffne ich viele Päckli.



Bianca Pauchard
Turbenthal

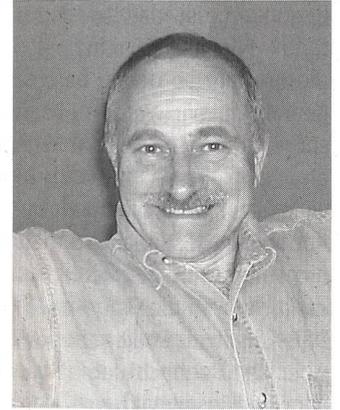
Obwohl ich gut höre, fühle ich mich hier wohl. Ich kann einwenig gebärden. In der Werkstatt mache ich Weihnachtssterne aus farbigem Filz. Mein Mann – auch hörend – arbeitet in der Schreinerei. Wir haben eine Wohnung oberhalb von Turbenthal.

Benno Caramore
KUBI Preisträger 2002,
Berufsschullehrer,
Wallisellen

Es geht mir gut, ich fühle mich wohl und habe jetzt, wo ich nur noch teilzeitlich arbeite, mehr Zeit für mich und meine Familie. Das macht mich freier, ohne Zwang Dingen nachzugehen, die mir Spass machen.

Der SGB hat sich in den letzten 20-25 Jahren von einem Nobody zu einem fachlich und politisch nicht mehr übersehbaren Player entwickelt, der die eigene Kultur mehr wertschätzt als früher, pflegt und endlich ohne Scham zelebriert. Dieses neue Selbstbewusstsein hat auch die nationale und politische Situation des SGB gestärkt und nicht zuletzt dazu geführt, dass der SGB nun auch materiell auf solideren Beinen steht als früher. Auf das alles darf der SGB stolz sein.

Damit verändern sich auch die Erwartungen, die an ihn als Selbsthilfe- & Fachverband gestellt werden. Vor dem SGB steht jetzt eine neue, echte Herausforderung, der er sich in den kommenden Jahren mit noch erhöhter Professionalität stellen sollte. Ich wünsche ein gutes Gelingen und ein gutes Neues Jahr.

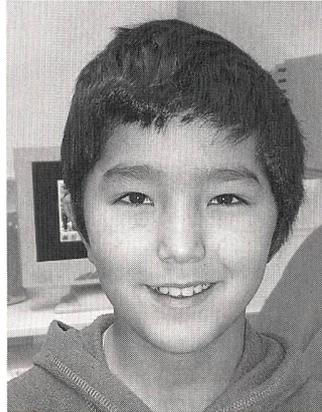




Acelya Ay
5. Klasse, Münchenbuchsee

☺ Zu Weihnachten wünsche ich mir einen Computer.

☺ Ich freue mich auf den Tannenbaum und auf die Geschenke



Bahaodin Hamid
5. Klasse, Münchenbuchsee

☺ Ich habe sehr gern Fussball und Computerspiele.



Martina Kobel
Betreuerin, Steffisburg

☺ Ich werde einen schönen Weihnachtsabend mit meiner Familie verbringen.

☺ Neue Vorsätze fürs neue Jahr fasse ich nicht.



Joana Lehmann
Basisstufe,
Münchenbuchsee

☺ Ich wünsche mir einen Leuchtstein.

☺ Das Beste während den Feiertagen sind die Weihnachtsguetzi.



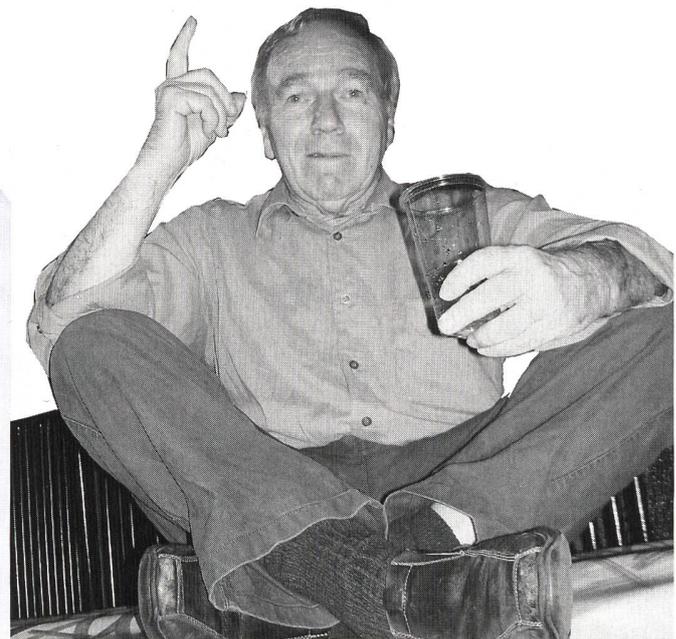
Heimbewohnerinnen in Turbenthal
Dora Burkhard, 84: (rechts)

Vor 25 Jahren bin ich hier eingezogen, meine Freundin Hanna ist einen Monat später gekommen. Letztes Jahr hatte ich eine grosse Beinoperation. Nach der einmonatigen Erholung in Wald wollte ich in mein schönes grosses Zimmer in Turbenthal zurückkommen. Das geht leider nicht, weil das Zimmer im 2. Stock ist. Nun bin ich hier in diesem Zimmer, ziemlich klein... schade.

Ich freue mich riesig: am 20. November 2007 fliege ich nach San Salvador zu meiner Schwester mit ihrer grossen Familie. Dort bleibe ich bis 12. April 2008.

Hanna Wenger, 80:

Ich bin aber traurig, weil Dora 5 Monate fort ist. Es gibt hier allerlei, wo ich aktiv bin. Ich arbeite an der Hauszeitung «Wundernase» mit. Abends spiele ich Domino. Für die Festtage möchte ich Lieder mit Gebärden. Auf Weihnachten wünsche ich mir einen Ziehkalendar mit 365 Tagesblättern.



Rolf Ruf
KUBI Preisträger 2001, Oberweningen

Als Single und «Mädchen für alles» mache ich alles im Haushalt – ohne Geschirrwassmaschine. Ich lernte putzen, waschen, einkaufen und pflegen. Das ist ein Teil meines Lebens. Viel Lesen macht mir Freude, ich habe keinen TV.

Der SGB-FSS hat viel geleistet, hauptsächlich im Bereich der Gebärdensprache, der Bildung, der Kommunikation und der Kultur. So ist eine gute Kommunikation mit Hörenden möglich. **visuell plus** informiert aktuell und offen. Als Theaterfreund schätze ich ganz besonders die guten Taten des SGB-FSS für die neue Theatergruppe «TheaterTraum». Ich wünsche der Selbsthilfe weiterhin viel Schwung und Engagements in der Medienwelt.



Dustin Citro
Basisstufe,
Münchenbuchsee

☺ Ich wünsche mir einen ferngesteuerten Kran.

☺ Ich freue mich auf den Nikolaus.



Mathilde Klemm
Hausfrau/Schulhauswartin
(35%), Bern

☺ Im 2007 waren die Herbstferien mit der Familie am Meer in Südfrankreich das Schönste!

☺ Zu Weihnachten wünsche ich mir eine fünfwöchige Reise nach Südafrika.



Arushna Jenanthan
Basisstufe,
Münchenbuchsee

☺ Mein Wunsch ist eine Barbie-Puppe.

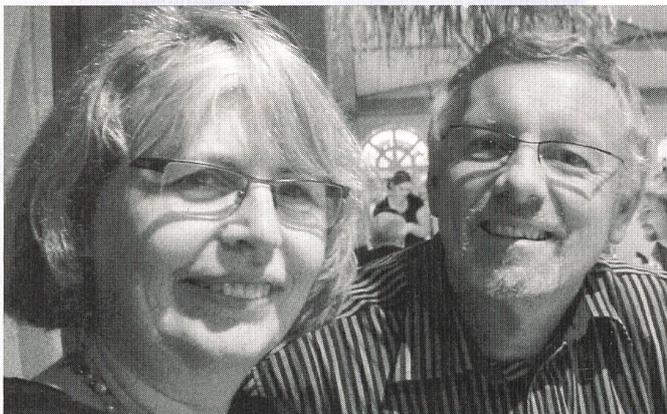
☺ Weihnachten ist immer schön.



Kristina, 9,
Schülerin, Wollishofen

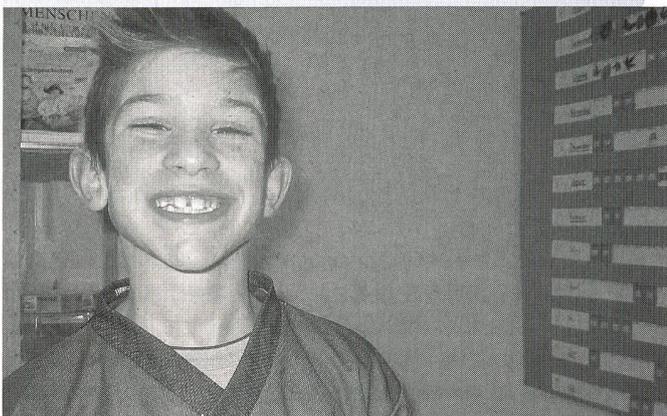
Ich habe Handarbeit gerne, viele Sachen selber machen ist interessant! Zuhause spreche ich lautsprachlich, Mama und Schwestern hören nicht immer zu und schauen weg.

☺ Weihnachtswunsch? Computerspiele.



Erika und Martin Wenger
Grosshöchstetten

In diesem Jahr haben wir uns darüber sehr geärgert, dass sich die Selbsthilfe der Gehörlosen im Kanton Bern verschlechterte. Sie sollen ihre Anliegen in der Öffentlichkeit selber formulieren. Wir haben zwei Weihnachtsbotschaften: erstens die jungen Berner Gehörlosen entwickeln und bauen ihre eigene Kultur aus, zweitens der SGB-FSS soll für mehr Gerechtigkeit der Gehörlosen kämpfen.



Salvatore, 7,
Schüler, Wollishofen

Schnee ist schön. Schwimmen und Fussballspielen gefallen mir.
☺ Zu Hause spreche ich Italienisch. Ich möchte einen Lego-Zug.

Veronika Schneider-Gut,
Familienfrau und
Gebärdensprachlehrerin,
Appenzell

☺ Ich finde den SGSV-FSSS bis jetzt in Ordnung.

☺ Er sollte vielleicht einen besseren Terminüberblick organisieren, damit es nicht zu viele Terminkollisionen gibt. Auch die Nachwuchsförderung mehr aktivieren und mehr Kurse und Module anbieten (z.B. die Sportmodule waren super!). Die Schweizermeisterschaften sollten auch vermehrt durchgeführt werden. Im Jahr 2007 lief es nicht so gut, infolge zu wenigen Teilnehmer. Warum – weiss ich auch nicht genau.

☺ Auch hoffe ich, dass wir diesen Winter viel Schnee bekommen, damit unsere Ski-Natis für die kommende Winter-EM im März 08 richtig trainieren können.

☺ Dazu hoffen wir auf bleibende, gute Gesundheit und Zufriedenheit! Auch **visuell plus** mit ihren spannenden Berichten soll weiterhin bestehen.

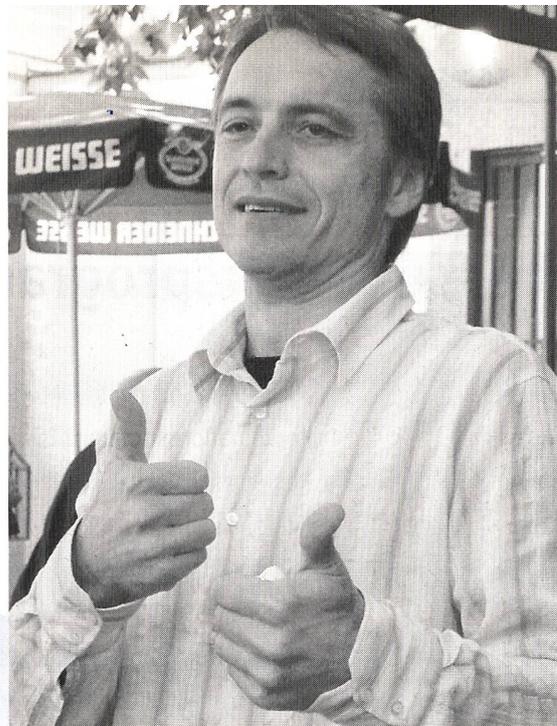




Michael Iseli
Präsident Rot & Grün Club 96, Turbenthal

Im Frühling 2007 wurde ich zuerst zum Vizepräsidenten gewählt. Da das Präsidium für Hanspeter Geisser schwierig war, übernahm ich es 3 Monate später. Zum ersten Mal war ich an der DV des SGB-FSS in Lausanne. Interessant! Ich finde gut, dass sich der SGB-FSS politisch für Gehörlose einsetzt, z.B. IV-Gesetz, TV-Gesetz, drei strategische Leitlinien. Ich denke, das Fernsehen soll unsere Sendung «Sehen statt Hören» wieder einführen.

Als Präsident wünsche ich, dass gehörlose und hörende Leute gemeinsam zusammenarbeiten: Im Jahr 2008 wird der R&G Club 96 mit dem CSD (Christopher Street Day) und 2009 mit Euro Pride gemeinsame Anlässe veranstalten.



Thomas Schindler
Gebärdensprachlehrer, Biel

☺ Toll, es findet ein Paradigmenwechsel statt: Gehörlos-Sein wird nicht mehr als ein «akustisches Defizit» wahrgenommen, sondern als eine Gemeinschaft der Gebärdensprachbenutzer, bzw. Gebärdensprecher respektiert. Sicher ein Verdienst des SGB-FSS.

☺ Wieder einmal hat mich der Bernische Verein für Gehörlosenhilfe mit seiner verschlossenen Informationspolitik und seinen Entscheidungen geärgert.

☺ SGB-FSS als Weihnachtsmann? Hmm.. mal sehen, wie er taugt!?! ;-) Ein Abendessen zusammen mit dem Präsidenten des Bernischen Vereins für Gehörlosenhilfe und des Schweizerischen Gehörlosenbundes auf dem Gurten.



Elif, 8,
Schülerin, Wollishofen

☺ Papa hatte einen Unfall, es war schlimm.

☺ Schwimmen und Turnen machen mir Freude. Singen ist langweilig. Bekomme ich wohl einen Gameboy oder ein Velo auf Weihnachten?



Pauline, 6,
Schülerin, Wollishofen

Ostern war das Schönste.
☺ Mein Lieblingsfach: Turnen, Schwimmen und Tieftauchen. Singen ist langweilig. Der Pausenplatz gefällt mir. Zu Hause gebärde ich.



Priska Neuhaus
Betreuerin, Linden

☺ Ich wünsche mir für das 2008 gute Gesundheit für meine Familie und mich. Ebenso eine erfolgreiche berufliche Zukunft.

☺ Ich wünsche dem SGB-FSS viel Mut und Energie im Kampf um die Gleichstellung der Gehörlosen.



Peter Matter
Alt-Präsident SGB-FSS
Spiegel

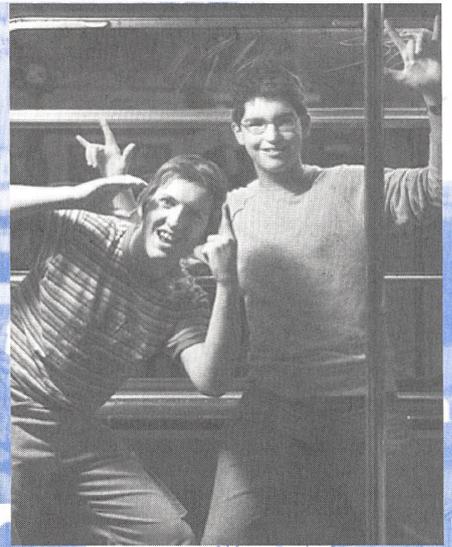
☺ Ich schaue vor allem die untertitelte Tagesschau. Ich finde das neue TV-Gesetz schön und gut.

☺ Aber wird wirklich alles buchstabengetreu umgesetzt? Warten wir mal ab. Es ist nicht das erste Mal, dass sie etwas versprechen und dann nicht realisieren können – aus welchen Gründen auch immer.

Jahres- und Kursprogramm 2008

11.–13. Januar	3. Seminar Sozialpolitik Modul 1 «Staatskunde Grundlagen»	Bern
17. Januar	Koordinationskonferenz Bildung Deutschschweiz	Lenzburg
26. Januar	Regionalkonferenz SGB-FSS Deutschschweiz	Olten
9. Februar	Regionalkonferenz SGB-FSS Region «Ostschweiz-Liechtenstein»	St. Gallen
1. März	Regionalkonferenz SGB-FSS Region «Zentralschweiz»	Lucern
1. März	1. Seminar Sozialpolitik Modul 3 «Aktiv in die Politik – aber wie?»	Zürich
7.–9. März	GATiG/GSL-Weiterbildung «Kommunikationspsychologie»	Zäziwil
29. März	Usher-Treff-Brunch auf Bauernhof	Stüsslingen
4.–6. April	Vorstandssitzung	
11.–13. April	SDY Weiterbildung «Frontrunners»	Passugg
5. April	GSL-Tagung	Lausanne
14.–19. April	Intensivwoche Gebärdensprache für Hörende	Passugg
18.–20. April	Intensiv-Wochenende Gebärdensprache für Hörgeschädigte	Passugg
16. - 18. Mai	4. Seminar Sozialpolitik Modul 1 «Staatskunde Grundlagen»	Passugg
23. Mai	Vorstandssitzung	Näfels
24. Mai	SGB-FSS Delegiertenversammlung	Näfels
1.–7. Juni	Bildungsseminar Stufe 1 «Persönlichkeitsbildung und Kommunikation»	Passugg
13. Juni	GATiG - Treffen «Ausbildungen in der Altersarbeit»	Zürich
14. Juni	Frauentag	Schaffhausen
21.–22. Juni	GSL - Weiterbildung - Sozialpolitik Modul «Gebärdensprache»	Passugg
22.–28. Juni	Bildungswoche 50 plus «Computerkurs – Wellness – Aktiv im Alter»	Passugg
28. Juni	Jugendparlament SDY	Lugano
21.–23. August	4. Deutsche Kulturtag der Gehörlosen	Köln / D
3. September	Tag der älteren Gehörlosen	
5.–7. September	Vorstandssitzung	
6. September	Usher-Treff / Schiffahrt	
26.–27. September	3. Kongress SGB-FSS	Locarno
27. September	Tag der Gebärdensprache	Locarno
27. September	Event «Sound of Silence»	Locarno
5.–11. Oktober	Kinderlager für gehörlose, schwerhörige und hörende Kinder	Passugg
22. Oktober	GATiG - Treffen «20 Jahre GATiG»	Zürich
25. Oktober	Regionalkonferenz SGB-FSS Region «Nordwestschweiz»	Basel
7.–9. November	GATiG/GSL - Weiterbildung «Gehörlosengeschichte in der Schweiz»	Passugg
14.–16. November	2. Seminar Sozialpolitik Modul 2 «Vorschriften / Rechte für Gehörlose»	Passugg
21. - 23. November	Intensiv-Wochenende Gebärdensprache für Familie	Passugg
22. November	Jugendparlament SDY	Zürich
28.–30. November	Vorstandssitzung	
29. November	GSL - Tagung	

Änderungen vorbehalten!



VBZ Verkehrsbetrieb Zürich

Als ich etwa sechs Jahre alt war, hatte ich gerne VBZ. Bis jetzt bin ich ein Fan des VBZ.

Im Jahr 2007 gibt es das 125-Jahr-Jubiläum des VBZ. Das Fest dauerte 125 Stunden. Ein berühmter Fotograf machte Fotos von vielen Leuten auf der Strasse und Fahrgäste für einen Wettbewerb. Welches Foto ist am schönsten? Auch wir von der Sekundarschule, Cyril und ich, machten mit: OL in der Stadt Zürich. Ich machte ein ILY (= I love you). Ich stimmte auch für mein Foto im Internet. Cyril auch. Ich war gespannt, wie viele Punkte mein Foto gewinnen würde. Am Schluss hatte das Foto 178 Punkte. Wir gewannen den 3. Platz. Unser Foto wurde im Tram und Bus gehängt. Cyril und ich feierten das Fest! Ich hoffe, das Foto bleibt ein Jahr lang im Tram und Bus.

Joel Toggenburger

SGB



FSS

FSS

Die Stiftung **Denk an mich** hat seit vielen Jahren treu den Schweizerischen Gehörlosenbund SGB-FSS, unsere Dachorganisation der Gehörlosen-Selbsthilfe in der Schweiz, finanziell unterstützt.

Sie beteiligen sich finanziell an den Kosten für unsere Gruppenferien, Freizeitaktivitäten, Bildung sowie Projekte in der Jugendarbeit für Gehörlose und Hörbehinderte.

Wir danken der Stiftung **Denk an mich** ganz herzlich für die treue und unschätzbare Unterstützung und freuen uns zukünftig weiterhin auf sie zählen zu dürfen.

SGB-FSS

DENK AN MICH

Ferien für Behinderte



Wir unterstützen den
Gehörlosenbund.

Helfen auch Sie.

PC 40-1855-4

www.denkanmich.ch/spenden


Eine Solidaritätsaktion von Schweizer Radio DRS.

IMPRESSUM

ADRESSE DER REDAKTION:

SGB-FSS Sekretariat, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich
Tel. 044 315 50 40, Fax 044 315 50 47, PC 80-26467-1
Kontakt mit Gehörlosen durch Procom 0844 844 071
Email: info-d@sgb-fss.ch, www.sgb-fss.ch.
P. Hemmi, Redaktionsleitung, Telescrit 044 315 50 41
intern 044 315 50 44, Email: visuellplus@sgb-fss.ch

HERAUSGEBER / VERLAG:

Schweiz. Gehörlosenbund SGB-FSS
Schweiz. Gehörlosensportverband SGSV-FSSS

REDAKTION:

Peter Hemmi (ph), Stephan Kuhn (stk), Leonie von Amsberg (Iva), Phil Dänzer (pd), Gian-Reto Janki (grj), Regula Herrsche-Hiltebrand (rh)

ERSCHEINEN / AUFLAGE:

8 Normalausgaben im Jahr, inkl. 2 Doppel für Dezember / Januar und Juli / August. Auflage: 1600 Ex.

DRUCK / INSERATEMARKT:

Druckwerkstatt, 8585 Zuben, Telefon 071 695 27 24, Telefax 071 695 29 50, Email info@druckwerkstatt.ch, www.druckwerkstatt.ch.
Inserate: Elisabeth Huber, Telefon 071 695 27 24

ABONNEMENTPREISE FÜR JAHRESABO:

Mitglieder Fr. 50.– / Nichtmitglieder Fr. 75.–

COPYRIGHT:

Schweiz. Gehörlosenbund Deutschschweiz SGB-FSS

MUSIKÜBERSETZUNG

IG



IGGH Interessengemeinschaft
Gehörlose, Hör- und Sprachbehinderte
der Kantone Bern und Freiburg

MUX – Einblick in die Welt der Musik

«...durch die Musik-Übersetzung verstehe ich mehr als nur bumm...»

MUX heisst die ehrenamtlich tätige Arbeitsgruppe für Musik und Gebärdensprache. **MUX** organisiert den gehörlosengerechten Zugang zu musikalischen Anlässen. Wie funktioniert Musikübersetzung in Gebärdensprache? Was wird übersetzt und warum? Was sagen gehörlose Besucher nach einem Konzert? Die Referentinnen, Lilly Kahler und Gaby Hauswirth geben Einblick in die aufwendige Vorbereitung für diese seltene Dolmetschtätigkeit. Zum 5-jährigen Jubiläum des KOFO Bern werden auch Liedübersetzungen gezeigt. Informativ und unterhaltsam: Willkommen!

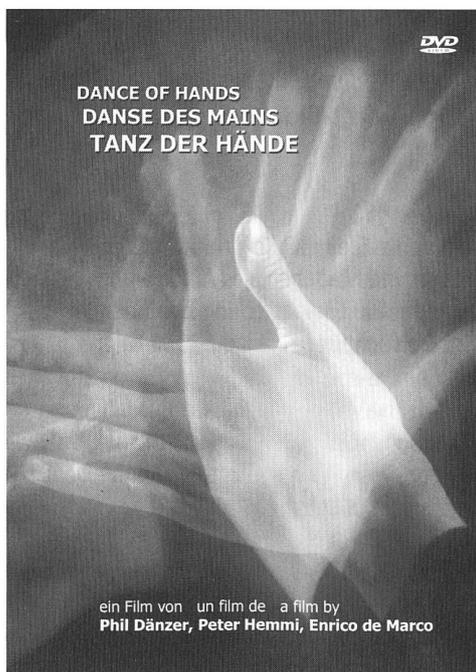
Donnerstag, 6. Dezember 2007, 19.30 Uhr, Walkerhaus, Belpstr. 24, 3007 Bern

Voranzeige für Januar 2008: 17. Januar, Thema wird sobald klar, noch bekannt gegeben unter www.iggh.ch

Kommunikationsforum Bern für Gehörlose, Schwerhörige, Ertaubte, CI-Träger & Hörende, kofobern@bluewin.ch

ANGEBOT

TANZ DER HÄNDE
 DANSE DES MAINS
 DANCE OF HANDS



Jetzt auf DVD!

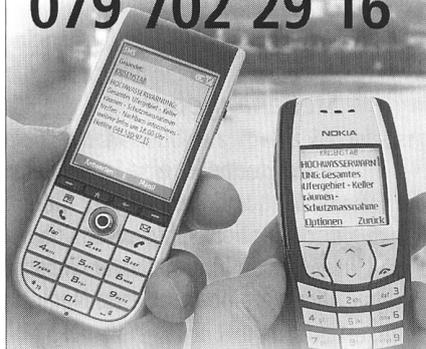
Rechtzeitig auf Weihnachten geht ein von vielen geäussertes Wunsch in Erfüllung:

Der Film «Tanz der Hände» ist jetzt auf DVD erhältlich. Je nach Wunsch kann man den Film mit deutschen, französischen oder englischen Untertiteln vorführen. Und über das Menu kann man an sechs verschiedenen Punkten in den Film einsteigen.

«Tanz der Hände» ist nach wie vor der einzige professionell hergestellte Dokumentarfilm, der die Welt der Gehörlosen aus ihrer eigenen Perspektive zeigt. Preis: CHF 49.00 (exkl. Versandkosten). **Bezug** direkt beim SGB-FSS an der Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich oder Bestellung via Email info-d@sgb-fss.ch oder Fax 044 315 50 47.

NOTFALLDIENST

**Procom-SMS-Dienst:
 079 702 29 16**



- Panne mit dem Auto?
- Taxi rufen?
- Etwas Dringendes mitteilen, aber wie?

Kein Problem! Senden Sie an Procom ein SMS, Nr. 079 702 29 16, melden Sie ihre Natelnummer und Ihren Namen, schreiben Sie das Gewünschte! Die Procom leitet dies telefonisch weiter. Ein Dialog ist jedoch nicht möglich. Sobald die SMS-Nachricht behandelt ist, erhalten Sie eine Rückmeldung per SMS.

Direkte SMS-Notfall Nummer für die REGA-Rettungsflugwacht: 1414 (aber nicht an beide gleichzeitig!)

Genauere Gebrauchsanleitung siehe im Procom Schreibtelefonverzeichnis, 2006/07, Seite 5.

OMBUDSSTELLE



Probleme wegen Dolmetschdienst?

Was machen Sie, wenn Sie nicht zufrieden mit dem Dolmetschdienst oder den Dolmetschenden sind?

- 1. Weg:** Zuerst wenden Sie sich an **Procom Dolmetschdienst** und erklären Ihre Beschwerden. Sie können sich per Mail, Schreibtelefon, TeleSIP, Videophone usw. melden. Kontakt siehe unten.
- 2. Weg:** Wenn Sie trotzdem nicht zufrieden mit Antworten oder Stellungnahmen der Leitung des Dolmetschdienstes sind, dann wenden Sie sich an die **Ombudsstelle**. Kontakt siehe unten.

Kontakt:

PROCOM Dolmetschdienst, Isabella Thuner, Leiterin, Belpstrasse 24, 3007 Bern
 Tel.: 031 398 24 30, Fax: 031 398 24 31, Schreibtelefon: 031 398 24 32
 E-Mail: thuner@procom-deaf.ch, Videophone: vp-ithuner@dyndns.org
 Sprechstunde: Mittwoch 14.00 – 16.00 Uhr

Genauere Informationen siehe unter www.sgb-fss.ch/www.procom-deaf.ch
www.sonos-info.ch

**aktuell
 informativ
 kritisch**

visuell plus

STELLENINSERAT

avanti *donne*

Kontaktstelle für behinderte Frauen und Mädchen

Stellenangebot

avanti donne ist eine in der Schweiz anerkannte Stelle für Information, Vernetzung und Beratung für behinderte Frauen und Mädchen. Als Anlauf- und Koordinationsstelle setzt sich avanti donne für die Gleichstellung behinderter Frauen innerhalb der Gesellschaft ein. Sie sucht per 1. Januar 2008 oder nach Vereinbarung eine Nachfolgerin als

Geschäftsleiterin (bis 60%)

(Job-Sharing möglich)

Die detaillierte Stellenausschreibung befindet sich in den Websites www.avantidonne.ch und www.avantigirls.ch. Bewerbungen sind bis **15. Dezember 2007** an Rita Vökt-Iseli, rita-voekt@avantidonne.ch, zu richten. Für weitere Auskünfte steht sie Ihnen gerne zur Verfügung, Telefon 061 843 93 57.

ANZEIGE

Wegen grossem Interesse organisiert der SGB-FSS ein

3. Seminar Sozialpolitik Modul 1 «Staatskunde – Grundlagen»



Wochenende 11.–13. Januar 08
im Gehörlosenzentrum
«Walkerhaus» in Bern

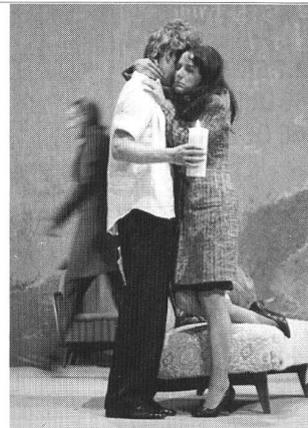
Referent: Daniel Hadorn (gehörlos),
Rechtsanwalt

Anmeldeschluss:
15. Dezember 2007

Wer für dieses Seminar noch keine Ausschreibung erhalten hat, kann diese bei der folgenden Kontaktadresse anfordern:

Schweiz. Gehörlosenzentrum SGB-FSS, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich, Telefax 044 315 50 47, E-Mail: bildung@sgb-fss.ch, www.sgb-fss.ch

THEATER



Theater

Ein Morgen gibt es nicht

Von Julien Green,
Schweizer Erstaufführung

Die Geschichte handelt von einer drohenden Katastrophe – 1908 in Messina. Viele verwirrte Menschen haben panische Angst. Sizilianische Familien, ein Liebespaar, **der taubstumme Stefano** und andere Personen erleben schlaflose Nächte...

Das Theater wird im **Theater Basel, Schauspielhaus**, Elisabethenstr. 16, Basel vorgestellt. Wann?
Am 18. Januar 2008, 19.00 oder 20.00 Uhr (Uhrzeit ist im Spielplan noch offen).

Mit Gebärdensprachübersetzung!

Spezialpreis
zwischen Fr. 15.– und Fr. 23.– (statt Fr. 30.– bis Fr. 46.–). Detaillierte Infos: www.theater-basel.ch

Anmeldung: Bis 6. Januar 2008 an Beratungsstelle für Gehörlose,
Fax: 061 272 13 16 oder viktor.buser@gehoerlosen-fachstellen

TXT-UNTERTITEL



SWISS TELEVISION

Lob oder Kritik – an wen?

Wenn Sie dem Fernsehen ein Feedback über TXT-Untertitelung oder Gebärdensprach-Übersetzung im Schweizer Fernsehen melden wollen, dann sind Sie auf dem richtigen Weg, wenn Sie sich **direkt an Gion Linder, Nationaler Koordinator**, wenden. Nicht TELETEXT und nicht an andere Abteilungen

Kontakt: Gion Linder, Email: gion.linder@swisstxt.ch, Telefon 032 329 22 02

KURSPROGRAMM

FONTANA PASSUGG



Bildungsangebote 2008

- **Schneeschuhlafen**, Wochenendkurs 18. bis 20. Januar, Kursleitung: Hans Hiltbrunner, Nordic Walking Lehrer
- **Winterferien**, 10. bis 16. Februar 2008, Winterferien für alle, die gerne etwas abseits vom grossen Trubel ihren Winterurlaub verbringen möchten. Eine Pauschale mit verschiedenen Angeboten erwartet Sie.
- **Verhaltensauffällige Kinder – eine Herausforderung**, Wochenendkurs 8. bis 9. März 2008
Kursleitung: Sylvia Zimmer, Psychologie und Beratung, mit Gebärdensprachdolmetscherin und Ringleitung
- **Weitere Auskunft sowie das Programm Winter/Frühjahr 2008** erhalten Sie bei Fontana Passugg, Bildung und Kultur für Gehörlose, Schwerhörige, Ertaubte, CI-Träger und Hörende, 7062 Passugg-Araschgen, Telefon 081 250 50 55, bildung@fontana-passugg.ch, www.fontana-passugg.ch

**Mit Geld lässt sich
Wichtigeres schaffen,
als damit noch mehr
Geld zu scheffeln.**

Darum fördert die ABS nachhaltige Projekte.



ALTERNATIVE BANK
Die Bank für eine andere Schweiz.

www.abs.ch

Wir denken schon heute an morgen. Bitte senden Sie mir:

- Informationsmaterial
- Kontoeröffnungsantrag
- Unterlagen zum Zeichnen von Aktien
- Unterlagen zum Zeichnen von Förder-Kassenobligationen

Name _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

visuellplus:0710

Talon an: Alternative Bank ABS | Leberngasse 17 | Postfach | 4601 Olten
Tel. 062 206 16 16 | contact@abs.ch | www.abs.ch

KURZNOTIZ

Filmfestival
15.–18. November 2007



Deaf in the Picture 2007

Nach dem ersten Filmfestival im Jahr 2003 ereignete sich zum zweiten Mal das internationale Filmfestival „Deaf in the Picture 2007“ in Amsterdam. Über 100 Filme und Kurzfilme verschiedener Kategorien «New Deaf Cinema», «Deaf Cinema», «Deaf Docu», «Young Deaf Cinema» und «Hearing films» wurden während vier Tagen in drei Kinosälen gezeigt. Filme anschauen, Diskutieren, Austauschen von Erfahrungen, Debattieren, Interviewen...

Beteiligt am Anlass waren viele gehörlose Filmemacher, zum Beispiel Louis Neethling, Con Mehlum, Daniele Le Rose, weitere Crewleute (Produzent, Schauspieler, Autor, etc.) sowie Zuschauer im Kulturzentrum «Het Ketelhuis». Auch der Kurzfilm aus der Schweiz «The Fork» (9 Minuten) vom Filmemacher Stanko Pavlica wurde dort präsentiert. (SP)



SGSV-Geschäftsstelle

SGSV-Geschäftsstelle
Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich
Vermittlung für Hörende: 0844 844 071
Scrit 044 312 13 90
Fax 044 312 13 58
E-Mail: info@sgsv-fsss.ch

www.sgsv-fsss.ch

Technischer Leiter:

Christian Matter (gl)
E-Mail: c.matter@sgsv-fsss.ch

Sachbearbeiterin:

Daniela Grätzer (gl)
E-Mail: d.graetzer@sgsv-fsss.ch

SGSV-Sekretariat

Sekretärin:

Brigitte Deplatz (hö)
Hof 795, 9104 Waldstatt

Bürozeiten:

Montag – Freitag: 07.30 – 11.30
Dienstag / Donnerstag: 13.30 – 17.30

Tel./Scrit 071 352 80 10
Fax 071 352 29 59
E-Mail: b.deplatz@sgsv-fsss.ch

Sportredaktion:

Yvonne Hauser (yh)
Birkenweg 41, 3123 Belp
Telescrit 031 812 07 70
Fax 031 812 07 71
E-Mail: y.hauser@sgsv-fsss.ch

Teletext: Tafel 771 Sport
Tafel 774 Kalender

SM-Bowling Einzel und Duo-Mixed

DTW's Doppelsieg

Erstmals führte die SGSV-FSSS bei den Schweizer Meisterschaften in der Abtl. Bowling nebst der Disziplin Einzel auch die Disziplin Duo-Mixed durch.

Diese fand am 5. November 07 erstmals in Langenthal/BE statt. Sehr zu bedauern war, dass sich nur zwei Damen angemeldet hatten. Somit konnte die Einzel-Disziplin für sie nicht realisiert werden. Sie spielten dennoch ausser Konkurrenz mit den Herren mit.

Eine grosse Überraschung war die hervorragende Leistung im Einzel des Genfer Agostino Bondioni. Nach dem er bei seiner Anreise am morgen spät und aufgeregt eintraf, weil er sich 3 mal verfahren hatte, kletterte er im «Step Ladder» von Platz 5 auf Platz 2 hinauf und unterlag nur ganz knapp dem Topfavoriten Reto Schellenberg vom DTW. Er konnte sein Glück kaum fassen.

Im Duo-Mixed sind die DT-Winterthurer Reto Schellenberg und Claudio Kern die ersten Duo-Schweizermeister. Sie erhielten den von den ehemaligen Bowling-Trainern Mirko Melzani und Urs Kobel gespendeten Wanderpokal.

Rangliste 1-3:

Einzel Herren (9 Teilnehmer):

1. Reto Schellenberg / DTW
2. Agostino Bondioni / SSG
3. Heinz Roos / GSCB

Duo-Mixed (5 Team)

1. Reto Schellenberg / Claudio Kern / DTW
2. Heinz Roos / Yvonne Hauser / GSCB
3. D. Lehmann / O. Bezençon / GSCB

Bericht und Fotos: Yvonne Hauser

Tennis-SM Doppel

SM-Titel neu erobert

Neue Schweizermeister im Tennis-Doppel sind Pius Lusser und der unermüdliche Thomas Deschenaux. Der SGSV-FSSS führte die 15. SM-Tennis-Doppel am 20. Oktober 2007 im solothurnischen Bellach durch. Es nahmen 12 Herren und leider, wie schon in den letzten Jahren, keine Damen mehr teil.

Rangliste:

1. Pius Lusser / Thomas Deschenaux
2. Patrick Deladoy / George Piotton
3. Patrick Niggli / Mario Attanasio
4. Traugott Läubli / Martin Risch
5. Hanspeter Müller / Hanspeter Jassniker
6. Giovanni Palama / Joseph Piotton

Bericht: Yvonne Hauser. Foto: Selina Lutz

INTERNET

Fotos und detaillierte Ränge siehe unter www.sgsv-fsss.ch

Futsal News

Nach der Rückkehr der gehörlosen Futsal Herren Nationalmannschaft (Swiss United) aus Sofia/BUL, spielt sie wieder an folgenden Sonntagen bei den Futsal Meisterschaften der Hörenden mit:

25. November 2007	09.00 Uhr	Sporthalle Wühre in Appenzell	Swiss United – BSC Jona SG
02. Dezember 2007	15.00 Uhr	Militärhalle in Kloten	Swiss United – Swiss Beach Soccer
09. Dezember 2007	11.00 Uhr	Centro palamondo in Lugano	Swiss United – Sporting Club Schaffhausen
16. Dezember 2007	15.00 Uhr	Sporthalle Tüfi in Adliswil ZH	Swiss United – Club Futsal Freiamt
06. Januar 2008	11.00 Uhr	Feldbachhalle in Steckborn	Swiss United – MNK Croatia 97
13. Januar 2008	13.00 Uhr	Turnhalle Junkholz in Wohlen	Swiss United – La Lugano Che Conta
20. Januar 2008	09.00 Uhr	Sporthalle Bollwies in Jona SG	Swiss United – FC Steckborn

Am Sonntag, 16. Dezember wird der Spieltag vom SGSV-FSSS organisiert. Zuschauer sind immer herzlich willkommen.

Futsal Leiter Reto Thurnherr

Anfragen und Anmeldungen bei:

Daniela Grätzer, SGSV Büro, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich, Fax 044 312 13 58, E-Mail: d.graetzer@sgsv-fsss.ch

Änderungen sofort immer auch der Sportredaktorin Yvonne Hauser melden!!! E-Mail: y.hauser@sgsv-fsss.ch

Datum	Organisation	Veranstaltung	Ort
Januar			
19.01.	GSC Aarau	19. Futsalturnier	Seon/AG
18.–20.01		Europacup Ski Alpin	Gerlitzten/AUT
26.01.	SGSV-FSSS	SM Snowboard	Haute Nendaz/VS
26.01	SGSV/GRSS*	SM und Ski Romandie	Haute Nendaz/VS
Februar			
02.02.	IGSV Luzern	Sportturnier mit Maskenball	Luzern
09.02.	SGSV-FSSS	Kaderathleten-Meeting	Sumiswald/BE
15.-17.02.		Europacup Ski Alpin	Wildschönau/AUT
16. oder 23.02.	GSC Bern	SM Unihockey	Bern
24.02.	SGSV-FSSS	SM 10 m Druckluftwaffen	Ostermundigen/BE
27.02.–01.03.	EDSO	3. EM-Indoor Leichtathletik	Genova/ITA

*FCRD = FC Romand deaf

*GRSS= Groupement Romand des Sportes des Sourds

Trainingsdaten bitte auf der SGSV-FSSS Homepage abrufen: www.sgsv.fsss.ch

Änderungen vorbehalten! Siehe auch TXT 771 ohne Gewähr!



Dalia Casucci
Empfangs-Sekretärin,
Amden

☺ Ich lese *visuellPlus*, weil es mich interessiert, was bei den hörgeschädigten Menschen läuft, was für Meinungen vertreten werden und was für Projekte anstehen. Auch die aktuellen und lebensnahen Berichte und Beratungen finde ich sehr lesenswert.

☺ Der Sportteil interessiert mich dagegen weniger.

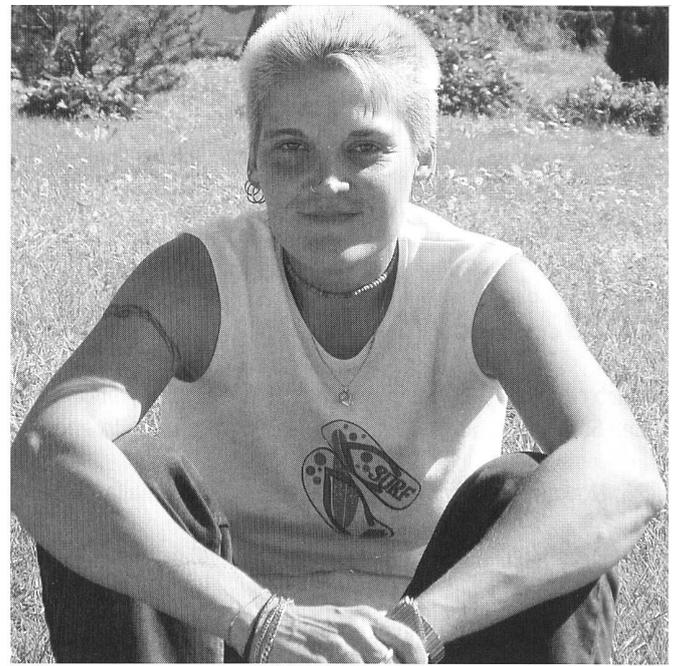
☺ Zur Zeit habe ich keine Wünsche an den SGB. Ich finde es gut, dass der SGB sich stets weiterentwickelt und die aktuellen Bedürfnisse von hörgeschädigten Menschen ernst nimmt und darauf eingeht.



Caroline Kiess
Dipl. Hauspflegerin/Kaufmännische Angestellte,
Kleinbösigen

☺ Ich arbeite teilzeitlich als Seelsorgerin und habe 2006 begonnen auf diesem Gebiet mit gehörlosen Menschen zu arbeiten. Die Offenheit, mit der sie mir begegnen, hat mich immer wieder gefreut.

☺ Es wäre toll, wenn der SGB bei den Gebärdensprachkursen höhere Stufen anbieten könnte. Es wäre sicher eine interessante Lösung für Menschen, die mit Gehörlosen arbeiten und dafür die Gebärdensprache benutzen.



Alexandra Rösner,
Hinteregg

Mit dem Gebärdensprachkurs habe ich einen Einblick in die Sprache und Kultur der Gehörlosen erhalten. Schade, dass kein nächster Kurs Stufe 5 angeboten wird – ausser einer Intensivwoche. Mich ärgert es, dass es für die Gebärdensprach-Dolmetscherausbildung eine Matura benötigt, da die «Fingerfertigkeit, Mimik etc.» für mich absolut NICHTS mit einer Matura zu tun haben! Es ist auch schade, dass sich die verschiedenen Organisationen von handikapierten Personen oft hinter ihrem Handicap verstecken! Ich wünschte mir, dass die Gehörlosen eigenständiger und mutiger (SICHTBAR) werden, vorallem in der Welt der Hörenden!

Reto Zosso
Schüler 5. Klasse,
Münchenbuchsee

☺ Das Schönste an Weihnachten sind die Geschenke und das Fest mit der Familie. Wir gehen dann noch 2 Tage in den Europapark nach Rust.

Jamel Domingos
Basisstufe,
Münchenbuchsee

☺ Die Schule macht mir am meisten Freude.

☺ Ich feiere keine Weihnachten.



Walter Niederer, Mollis,
Ex-Präsident Gehörlosenverein Berghaus «Tristel» Elm

☺ Der SGB-FSS soll alle Gemeinden auffordern, beim Planen von Evakuierungen im Fall von Katastrophen auch die Gehörlosen mit zu berücksichtigen.

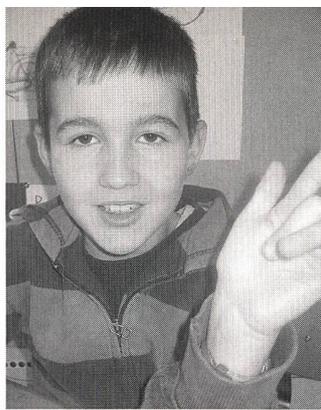
☺ Denken die Gemeinden daran, dass Lautsprecher gehörlosen Einwohnern nützen? Leider wurden die Gehörlosen von Gemeinden nie informiert.

☺ Ich wünsche, dass jede Haushaltung Post mit Gebärdensprach-Broschüren und Glückwünschen im Vorfeld von Weihnachten erhalten würde.



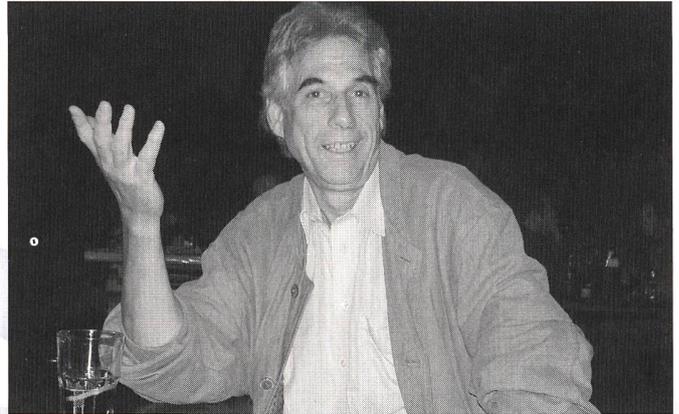
Lena Meyer
 Basisstufe,
 Münchenbuchsee

☺ Ich wünsche mir eine Barbie.
 ☺ Das Schönste an Weihnachten ist der Christbaum und der Samichlaus.



Marinus, 10,
 Schüler, Wollishofen

Ferien und Ausflüge machen mir immer Freude. In der Schule verstehe ich am besten Rechnen und Gebärdensprache.
 Anstrengend ist die Artikulation mit der Logopädin.
 Zuhause kommuniziere ich in Gebärdensprache mit Vater und Mutter. Mein Wunsch ist, einen Technik-Bagger aus Lego am Christbaum zu bekommen.



Guido Bucher
 Hochbauzeichner, Zürich

☺ Jeden Tag kann ich gesund zur Arbeit gehen, das freut mich. Auch konnte ich mein Büro nach meinen Wünschen neu einrichten.
 ☹ Mein Auto musste ich vorführen lassen, leider hat es nicht geklappt. Die Garage hatte nicht gut repariert, das hat mich geärgert.
 ☺ Zu Weihnachten wünsche ich viel Schnee und freue mich sehr auf die Festtage.
 ☺ Der SGB-FSS soll sich dafür einsetzen, dass der Bund oder Kanton eine Frühpensionierung für Gehörlose unterstützen soll.



Jeana von Moos, Hausfrau, Bern

☺ Ich komme aus Rumänien, darum schaue ich gerne rumänische Nachrichten an. Auch Sendungen im Schweizer Fernsehen wie Tagesschau und Dokumentar- und Tierfilme. Nun bin ich froh, dass das neue TV-Gesetz Untertitelung auch im ‚Puls‘ und ‚10 vor 10‘ vorschreibt.
 ☺ Das Bild von Gebärdensprachdolmetschenden soll gross sein, damit ich vom Mund ablesen kann. Ich wünsche auch Untertitel im Meteorbericht.



Lobsang Pangri
 Niederurnen

☺ Mit dem Engagement des SGB-FSS bin ich zufrieden. Zum Beispiel Kampf für Behindertengleichstellungsgesetz, Radio- und TV-Gesetz, 5. IVG-Gesetz...
 ☺ Auf Weihnachten wünsche ich mir eine Weihnachtskarte versehen mit einem Foto und eigenhändigen Unterschriften aller Mitglieder des SGB-FSS Vorstands.



Serena
 Sekundarschülerin, Zürich

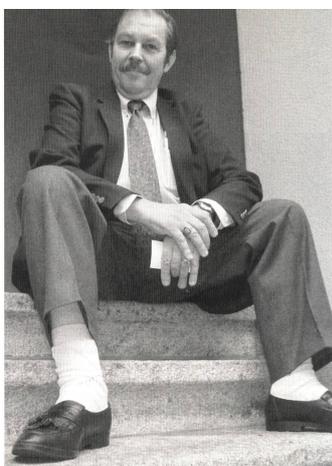
Zeichnen macht mir Spass, ich habe Fantasien gerne. Auch Sport ist wichtig, so bleibe ich schlank. Fussballspielen ist mein Lieblingssport!
 Ich habe viele Wünsche...! Ausgang mit meinen Kollegen und Besuch von grossen Partys. Kaufen, kaufen, kaufen, z.B. Kleider, Parfums, Schuhe, Ballerina. Ich möchte Autofahren lernen.



Lorena Gangi,
 Basisstufe,
 Münchenbuchsee
 ☺ Meine grösste Freude in diesem Jahr war, als Jose Manuel zur Welt kam.
 ☺ Das Beste an Weihnachten ist das Aufmachen von Geschenken.



Stefan Wegmüller
 Basisstufe,
 Münchenbuchsee
 ☺ Ich wünsche mir einen Computer.
 ☺ Das Schönste an Weihnachten sind die Girlanden am Christbaum.



Paul von Moos
 Präsident des Berner Gehörlosenvereins, Bern
 Ich lese *visuell plus*, weil darin viele aktuelle Informationen zu lesen sind – gut für Gehörlose. Betreffs Regionalisierung des SGB-FSS fühle ich mich unsicher. Ich weiss nicht, wie die Region Nordwest-Schweiz umgesetzt wird.
 Ich finde gut, wenn der SGB-FSS mehr politisch unternimmt. Daniel Hadorn und auch Stéphane Faustinelli sollen Gehörlose zur Teilnahme am politischen Geschehen motivieren. Wünschbar wäre, dass auch Gehörlose im Parlament aktiv sein würden.



Andrea Haldemann
 Buchbinderin, Rüti-Tann
 ☺ Weihnachten ist die Zeit der Versöhnung zwischen Gott und mir. Jesus kam auf die Erde, um uns zu retten. Ich wünsche mir nicht unbedingt Geschenke zu Weihnachten, sondern Frieden und Liebe untereinander



Beat Spahni
 Informatiker, Bärswil
 ☺ Ich hatte im Jahr 2007 beim *visuell plus* vor allem grosse Freude, dass sie diesmal viel mehr Fotos zeigten!
 ☺ Was mir im *visuell plus* aber nicht passt, sind die Kirchenanzeigen. Ich selbst bin konfessionslos und brauche sie nicht. Man kann jedoch wegen den Kirchen-Interessenten nicht auf sie verzichten.
 ☺ Viel mehr würde ich mir wünschen, dass endlich ein gehörloser Politiker, wie z.B. Daniel Hadorn oder Roland Hermann gewählt würden.



Franziska Roos
 Hausfrau, Wabern
 ☺ Ich bin stolz auf meine Bowlingspieler. Es sind fleissige und aktive Turnierteilnehmer. Viele von ihnen spielen sogar gegen hörende Clubs und nehmen auch an der Qualifikation für die hörende Schweizermeisterschaften teil.
 ☺ Was mich traurig macht ist, dass leider bei den Damen nur noch zwei treu und fleissig Bowling spielen.
 ☺ Mein grösster Wunsch ist, dass wir endlich bald einen Trainer für meine Abteilung finden können. Denn für die Deaflympics 2009 in Taipei wäre es für die Spieler sehr wichtig, wenn ein Trainer sie vorher professionell trainieren und auch unterstützen könnte.



Beat Koller
 CAD-Operator, Muttenz
 ☺ 2007 ist für mich ein gutes Jahr! Nach der Reorganisation der Firma, wo ich arbeite, darf ich dort bleiben und in einer anderen Abteilung arbeiten. Dafür habe ich zwei Jahre lang gekämpft.
 ☺ Erwartungen an den SGB-FSS? Ich habe keine, weil er immer harte Arbeiten für alle Gehörlosen leistet. Wunderbar, Bundesrat Leuenberger hat seine Rede in Gebärdensprache gehalten!
 ☺ Als Vater wünsche ich sehr, dass meine Kinder in der Schule weiterhin gut lernen!

Lotti Jaggi-Bieler
 Bald-Rentnerin, Biberstein
 Unglaublich, wie schnell das Jahr 2007 vergeht. Ich freue mich riesig auf meine Pensionierung auf Jahresende. Endlich kann ich mein Leben in vollen Zügen geniessen.
 Dieses Jahr hatte ich einmal grossen Ärger wegen dem Umbau in meinem Haus. Der Baupolizist hat mir einige Massnahmen gegen Holzfallrisiko empfohlen. Es war leider nicht optimal. Der Boden wurde zuerst geschliffen und mit Lasur gestrichen. Was passierte? Dunkelbrauner Boden! Ein so kopffloser Arbeiter!
 Gerne lese ich *visuell plus*. Daniel Hadorn soll im Parlament politisieren, er könnte bessere Gesetze für uns machen. Ich wünsche dem SGB-FSS viel Erfolg für die Zukunft.



Heidi Stähelin
 Ex-Werklehrerin, Erlinsbach
 ☺ Vom *visuell plus* bin ich begeistert. Das Magazin ist mit viel Impuls und Aufschluss geschrieben, es ist für mich ein 'Aufsteller'.
 ☺ Es finden zum Teil zu viele Veranstaltungen zur selben Zeit statt, wie es am 29. September 2007 passierte. Als Folge gab es wenig Anwesenheit an der Tagung «Neues TV-Gesetz» in Basel.
 ☺ Der SGB-FSS soll weiterhin aktiv sein zum Wohl der Gehörlosen, Hörenden, und Hörbehinderten.



Anaïs, 7
 Schülerin, Wollishofen
 ☺ Mein Geburtstag ist das Schönste im 2007. Im Wasser bewegen und spielen ist lustig. Singen mag ich nicht. Wunsch auf Weihnachten? einen Dinosaurier.

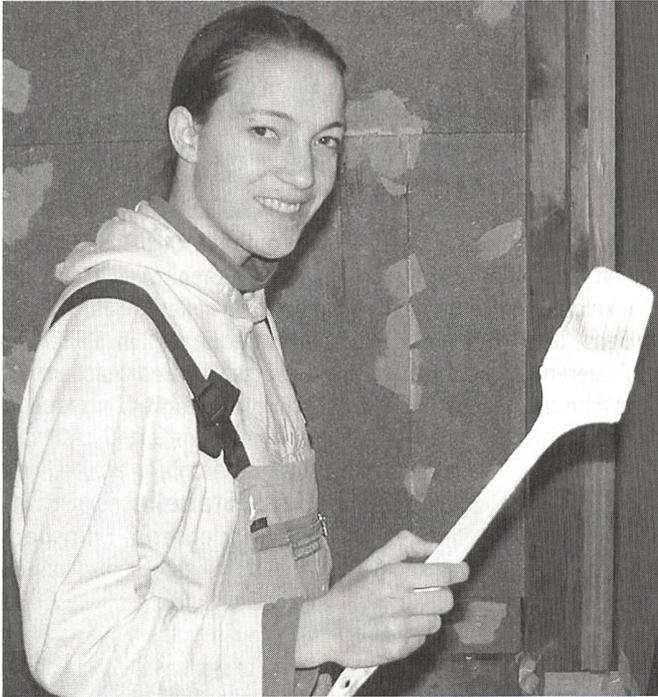


Simona Zwahlen, Malerin, Egg

☺ Der Sommer war dieses Jahr zu kurz, mit meiner Arbeit war ich aber zufrieden.

☺ Nächstes Jahr möchte ich eine Ausbildung als Sozialpädagogin machen, weil ich gern mit Kindern arbeiten möchte.

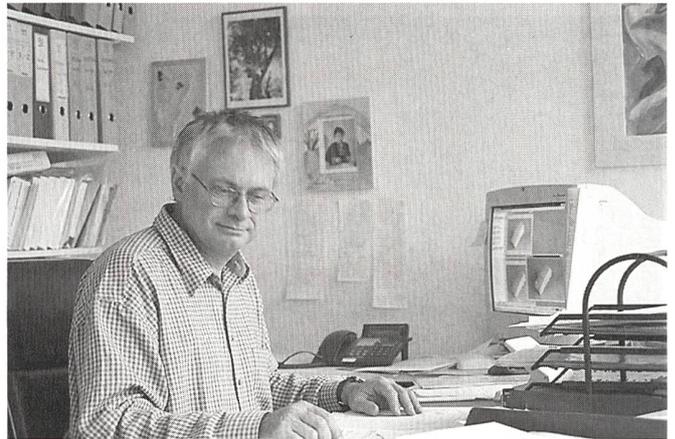
☺☺ Vom SGB wünsche ich mir, dass er die Jugend noch mehr unterstützt.

**Esther Rey-Finger
Sozialarbeit, Uetendorf**

☺ Der SGB-FSS hat sich intensiv für uns Gehörlosen in verschiedenen Bereichen eingesetzt, das gefällt mir. **visuell plus** soll als kritisches Magazin weiterhin bleiben. In Zukunft möchte ich auch Berichte über die Basis der Gehörlosen lesen.

☺ Leider wurde die Gehörlosenkultur im Wohnheim Belp, Kompetenzzentrum für Pflege und Betreuung (ehemals Wohnheim für Gehörlose Belp) nicht mehr gepflegt und unterstützt. Ich bin nach wie vor der Meinung, dass eine Lösung für einen gemeinsamen, partnerschaftlichen Weg trotzdem machbar ist.

☺ Privat und beruflich geniesse ich positive Kontakte auch mit hörenden Menschen. Viele solche Engel wünsche ich für alle Betroffenen.

**Urs Linder
KUBI Preisträger 2004, Wald**

Für mich persönlich war das Jahr 2007 ein erfolgreiches, aber auch etwas trauriges Jahr. Warum? Die Procom hat ihre Strukturen gefestigt (Beirat, neue Stiftungsurkunde, bessere Beziehungen zum SGB-FSS und anderen Organisationen). Aber die ghe-ces electronic ag hat ihre Produktion schliessen müssen. Es werden immer noch Produkte hergestellt, aber auswärts (z. B. im Gehörlosendorf Turbenthal).

Der SGB-FSS hat seine neue Organisationsform mit Beharrlichkeit umgesetzt. Bravo! Und noch etwas, das erreicht wurde, nämlich Gebärdete Tagesschau im SF.

Ab 2008 gibt es neue Text-Telefonvermittlung (mit Internet)!

**Doris De Giorgi
Gehörlosenmitarbeiterin HBG und Hausfrau, Bolligen**

☺ Das Jahr 2007 war für mich persönlich ein erfreuliches Jahr. Meine drei Kinder hatten alle guten Erfolg mit ihren Ausbildungen.

☺ Dafür ärgerte ich mich besonders über die hörenden Fachleute und Vorstandsmitglieder vom BVfG (Bernischer Verein für Gehörlosenhilfe). Sie können oder wollen die Gehörlosenkultur nicht verstehen und/oder akzeptieren.

☺ Auch in der Politik bin ich nicht zufrieden. Wenn vielleicht Daniel Hadorn oder Beat Kleeb gewählt würden, wäre die Gehörlosenkultur viel besser beachtet und es würde mehr darüber verhandelt.

☺ Ich hoffe, dass mein bestehender Wunsch, welcher für Lebensqualität der Gehörlosen Menschen verbessern könnte, erfüllt wird.

KATHOLISCHE GEHÖRLOSENGEMEINDEN

Region Zürich

Auskünfte: Gehörlosenseelsorge Zürich.
 Telescrit 044 360 51 53, Tel. 044 360 51 51,
 Fax 044 360 51 52.

E-Mail: info@gehoerlosenseelsorgezh.ch,
 Homepage: www.gehoerlosenseelsorge-
 zh.ch

- Sonntag, 2. Dezember 2007, 10.30 Uhr
 Kath. Gottesdienst mit hörender
 Gemeinde in der Stadtkirche in Baden.
 Aargau und Zürich.

- 6.–8. Dezember 2007
 Adventstage im Kloster Fischingen
 «Jung und Alt in adventlichen Tagen» in
 Zusammenarbeit mit der ökumenischen
 Jugendarbeit, ref. Gehörlosengemeinde
 und der kath. Gehörlosenseelsorge.

- Samstag, 8. Dezember 2007, 18.30 Uhr
 Ökumenischer Adventsgottesdienst
 in der Augustinerkirche in Zürich.

- Sonntag, 16. Dezember 2007, 14.15 Uhr
 Ökumenischer Adventsgottesdienst
 in der ref. Kirchgemeinde in Wettingen.

- Mittwoch, 26. Dezember 07, 14.30 Uhr
 Ökumenischer Treffpunkt «Stephanstag»
 mit Gottesdienst in der Gehörlosenkirche
 in Zürich-Oerlikon.

- Sonntag, 13. Januar 2008, 14.15 Uhr
 Kath. Gottesdienst zur Eröffnung
 des Jahres Zürich und Aargau in der
 St. Sebastianskapelle in Baden.

- Sonntag, 20. Januar 2008, 14.30 Uhr
 Ökumenischer Gottesdienst in der
 Gehörlosenkirche in Zürich-Oerlikon.

Region Aargau

Auskünfte: Kath. Gehörlosenseelsorge im
 Kanton Aargau, Theaterplatz 1, 5400 Baden
 Tel. 056 222 13 37, Fax 056 222 30 57.

Email: kath.gl-seelsorge.aa@bluewin.ch,
 Homepage: www.ag.kath.ch/gehoerlose/

- Sonntag, 2. Dezember 2007, 10.30 Uhr
 Kath. Gottesdienst mit hörender
 Gemeinde in der Stadtkirche in Baden.
 Aargau und Zürich.

- 6.–8. Dezember 2007
 Adventstage im Kloster Fischingen
 «Jung und Alt in adventlichen Tagen» in
 Zusammenarbeit mit der ökumenischen
 Jugendarbeit, ref. Gehörlosengemeinde
 und der kath. Gehörlosenseelsorge.

- Sonntag, 16. Dezember 2007, 14.15 Uhr
 Ökumenischer Adventsgottesdienst in
 der ref. Kirchgemeinde in Wettingen.

- Mittwoch, 26. Dezember 07, 14.30 Uhr
 Ökumenischer Treffpunkt «Stephanstag»
 mit Gottesdienst in der Gehörlosenkirche
 in Zürich-Oerlikon.

- Sonntag, 13. Januar 2008, 14.15 Uhr
 Kath. Gottesdienst zur Eröffnung
 des Jahres Zürich und Aargau in der
 St. Sebastianskapelle in Baden.

Region Basel

Auskünfte: Kath. Hörbehinderten-Seelsorge
 (KHS), Rudolf Kuhn, Häslirainweg 31, 4147
 Aesch, Telefon 061 751 35 00, Telefax 061
 751 35 02, Email: khs.rk@bluewin.ch

- Sonntag, 9. Dezember 2007, 14.30 Uhr
 Ökumenische Weihnachtsfeier im
 Pfarreiheim St. Franziskus in Riehen. Wir
 feiern zusammen mit dem Gehörlosen-
 Fürsorgeverein. Mit Pfr. R. Kuhn und
 Mitarbeiterinnen.

- Samstag, 12. Januar 2008, 16.00 Uhr
 Wir feiern gemeinsam den ersten Gottes-
 dienst im Neuen Jahr. Jahresversammlung
 mit Nachtessen. Mit Pfr. R. Kuhn und Mit-
 arbeiterinnen.

Region Luzern

Auskunft: Christian Lorenz, Pfarrkirche in
 6275 Ballwil, Fax 041 448 31 57, Email:
 ch.lorenz@bluewin.ch

- Sonntag, 16. Dezember 2007, 16.00 Uhr
 Familiengottesdienst «Weihnachts-
 stimmung» in der Pfarrkirche in Ballwil.
 Mit Pfr. Ch. Lorenz.

Region St. Gallen

Auskünfte: Kath. Gehörlosenseelsorge SG/
 AP, Klosterhof 6b, 9001 St. Gallen, Doro-
 thee Buschor Brunner, Tel. 071 227 34 61,
 Telefax 071 227 33 41, gehoerlosenseel-
 sorge@bistum-stgallen.ch

- Sonntag, 23. Dezember 2007, 10.45 Uhr
 Ökumenische Weihnachtsfeier im evang.
 Kirchgemeindehaus in St. Mangen.

- Sonntag, 6. Januar 2008, 9.30 Uhr
 Gottesdienst in der Schutzengelkapelle
 am Klosterplatz in St. Gallen.

Region Solothurn

Auskünfte: • Schwester Martina Lorenz,
 Rigistrasse 7, 6010 Kriens, Telescrit 041
 319 40 34, Fax 041 319 40 31 (katho-
 lisch). • Heinrich Beglinger, Socinstr. 13,
 4051 Basel, Telescrit 061 261 05 19, Tele-
 fax 061 261 05 48 (reformiert).

- Sonntag, 2. Dezember 2007, 11.00 Uhr
 Ökumenischer Adventsgottesdienst
 der Solothurner Gehörlosen in der
 Christkatholischen Kirche St. Peter und
 Paul in Grenchen. Mit H. Beglinger.

EVANGELISCHE GEHÖRLOSENGEMEINDEN

Region Basel – Baselland

Auskünfte: Evang. Gehörlosenseelsorge,
 Socinstrasse 13, 4051 Basel, Telescrit 061
 261 05 19, Fax 061 261 05 48.

- Sonntag, 9. Dezember 2007, 14.30 Uhr
 Ökumenischer Adventsgottesdienst der
 Basler Gehörlosengemeinden in der
 kath. Franziskuskirche in Riehen. Mit Pfr.
 R. Kuhn, H. Beglinger und Mitarbeitern.

- Sonntag, 16. Dezember 2007, 14.30 Uhr
 Gottesdienst mit Weihnachtsfeier der
 Baselbieter Gehörlosen im Kirchgemein-
 dehaus Martinahof an der Rosengasse 1
 in Liestal. Mit H. Beglinger.

Region Bern

Auskünfte: Ref. Kirchen Bern-Jura, Telefon 031 385 17 17, Telefax 031 385 17 20, Email: isabelle.strauss@refbejus.ch

- Sonntag, 2. Dezember 2007, 14.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl im Kirchengemeindehaus Schosshalde in Bern. Mit Diakon A. Fankhauser.
- Mittwoch, 5. Dezember 07, 15.00 Uhr Gottesdienst in der Heimstätte Kirchli in Bärau. Mit Pfrn. S. Bieler.
- Sonntag, 16. Dezember 07, 17.00 Uhr Gottesdienst im Kirchengemeindehaus Schosshalde in Bern. Mit Diakon A. Fankhauser und Frau L. Schwab.
- Dienstag, 25. Dezember 07, 14.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl in der Petruskirche in Bern. Pfrn. F. Bracher.
- Sonntag, 6. Januar 2008, 14.00 Uhr Gottesdienst im Kirchengemeindehaus in Lyss. Mit Diakon A. Fankhauser.
- Montag, 14. Januar 2008, 20.00 Uhr Gottesdienst in der Stiftung Uetendorfberg. Mit Pfrn. S. Bieler.
- Dienstag, 15. Januar 2008, 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl im Wohnheim in Belp. Mit Pfrn. S. Bieler.
- Sonntag, 20. Januar 2008, 17.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl im Treff G 33 an der Gutenbergstrasse 33 in Bern. Mit Pfrn. F. Bracher.
- Sonntag, 27. Januar 2008, 14.00 Uhr Gottesdienst im Kirchengemeindehaus an der Grutigenstrasse in Thun. Mit Pfrn. S. Bieler.

Region Ostschweiz und Schaffhausen

Auskünfte: Evang. Pfarramt für Gehörlose, Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen, Tel. 071 227 05 70, Telescrit 071 227 05 78, Fax 071 227 05 79

- Sonntag, 2. Dezember 2007, 12.15 Uhr Gottesdienst mit Adventsfeier für Rheintal/Liechtenstein im Gasthaus Brauerei in Berneck. Mit Pfr. A. Menges.

- Sonntag, 9. Dezember 2007, 9.40 Uhr Gottesdienst mit Hörenden in der evang. Kirche in Wattwil. Mit Pfr. A. Menges und Ortspfarrer.

- Dienstag, 11. Dezember 07, 16.00 Uhr Gottesdienst im Gehörlosenheim Haus Vorderhaus in Trogen. Mit J. Manser.

- Sonntag, 16. Dezember 07, 11.30 Uhr Ökumenische Weihnachtsfeier in der evang. Kirche in Weinfelden. Mit Pfr. A. Menges und F. Probst.

- Sonntag, 16. Dezember 07, 15.00 Uhr Weihnachtsfeier im Hotel Kronenhof in Schaffhausen. Mit F. Urech.

- Donnerstag, 20. Dezember 07, 16.30 Uhr Weihnachtsfeier im Gehörlosenheim Haus Vorderhaus in Trogen. Mit Pfr. A. Menges.

- Sonntag, 23. Dezember 07, 10.45 Uhr Ökumenische Weihnachtsfeier mit Gebärdenchor im evang. Kirchengemeindehaus in St. Mangen. Mit Pfr. A. Menges.

- Mittwoch, 26. Dezember 07, 14.15 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Regularkirche in Chur. Mit Pfr. S. Deragisch und Pfr. A. Menges.

- Sonntag, 6. Januar 2008, 14.30 Uhr Gottesdienst im Kirchengemeindehaus Ochschüür in Schaffhausen. Mit Pfr. A. Menges.

- Sonntag, 13. Januar 2008, 14.30 Uhr Gottesdienst im Gehörlosenzentrum Habsburg in St. Gallen. Mit Pfr. A. Menges.

- Sonntag, 20. Januar 2008, 14.15 Uhr Gottesdienst in der Regularkirche in Chur. Mit Pfr. A. Menges.

Region Zürich

Auskünfte: Kant. Pfarramt für Gehörlose Zürich, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich. Ref. Gehörlosengemeinde des Kantons Zürich, Fax 044 311 90 89. Email: gehoerlosenpfarramt.zh@ref.ch

- Samstag, 8. Dezember 2007, 18.30 Uhr Ökumenische Weihnachtsfeier in der Augustinerkirche in Zürich, mit Spiel des Zürcher Mimenchors.

- Montag, 24. Dezember 07, 15.45 Uhr «Offene Türe am Heiligen Abend» und liturgische Feier mit Abendmahl in der Gehörlosenkirche in Zürich-Oerlikon.

- Mittwoch, 26. Dezember 07, 14.30 Uhr Ökumenische Feier und Zusammensein am Stephanstag in der Gehörlosenkirche in Zürich-Oerlikon.

- Freitag, 4. Januar 2008, 19.00 Uhr Gebärdentreff der ökumenischen Gehörlosen-Jugendarbeit in der Gehörlosenkirche in Zürich-Oerlikon.

- Sonntag, 13. Januar 2008, 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl im Gehörlosendorf in Turbenthal.

- Sonntag, 13. Januar 2008, 13.30 Uhr Ökumenische Jugendarbeit, Kulturkino, in der Gehörlosenkirche in Zürich-Oerlikon.

- Sonntag, 20. Januar 2008, 14.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Gehörlosenkirche in Zürich-Oerlikon.

CHRISTLICHE GEHÖRLOSEN-GEMEINSCHAFT CGG

Gesamtschweizerisch

Auskünfte: bibeltreff@cgg.deaf.ch

- Im Dezember 2007 kein Bibeltreff.
- Samstag, 12. Januar 08, 9.15–12.15 Uhr Bibeltreff in der Minoritätsgemeinde, Bahnhofstrasse 30, Aarau

Lokalgruppe Bern

Auskünfte: bern@cgg.deaf.ch

- Sonntag, 2. Dezember 2007, 14.00 Uhr Gehörlosen-Gottesdienst in der Pfingstgemeinde, Holenackerstrasse 32, Bern
 - Sonntag, 6. Januar 2008, 14.00 Uhr Gehörlosen-Gottesdienst in der Pfingstgemeinde, Holenackerstrasse 32, Bern
- Hauskreise auf Anfrage

Lokalgruppe Luzern

Auskünfte: luzern@cgg.deaf.ch

Hauskreise auf Anfrage

Lokalgruppe St. Gallen

Auskünfte: st.gallen@cgg.deaf.ch

- Im Dezember 2007 kein Gehörlosen-Gottesdienst.
- Sonntag, 27. Januar 2008, 14.00 Uhr
Gehörlosen-Gottesdienst im Gemeindezentrum Waldau, Zürcherstrasse 68b, St. Gallen

Hauskreise auf Anfrage

Lokalgruppe Thun

Auskünfte: thun@cgg.deaf.ch

- Im Dezember 2007 kein Gehörlosen-Gottesdienst.
- Sonntag, 20. Januar 2008, 14.00 Uhr
Gehörlosen-Gottesdienst im Begegnungszentrum, Grabengut, Grabenstr. 8a, Thun

Hauskreise auf Anfrage

Neu: Lokalgruppe Zürich

Auskünfte: zuerich@cgg.deaf.ch

- Im Dezember 2007 kein Gehörlosen-Gottesdienst.
- Sonntag, 6. Januar 2008, 14.30 Uhr
Gehörlosen-Gottesdienst im Christlichen Zentrum Silbern, Riedstrasse 3, Dietikon

SWISS TXT

Auskünfte und Änderungen. Siehe jeweils im Gemeindeblatt und Teletext 772

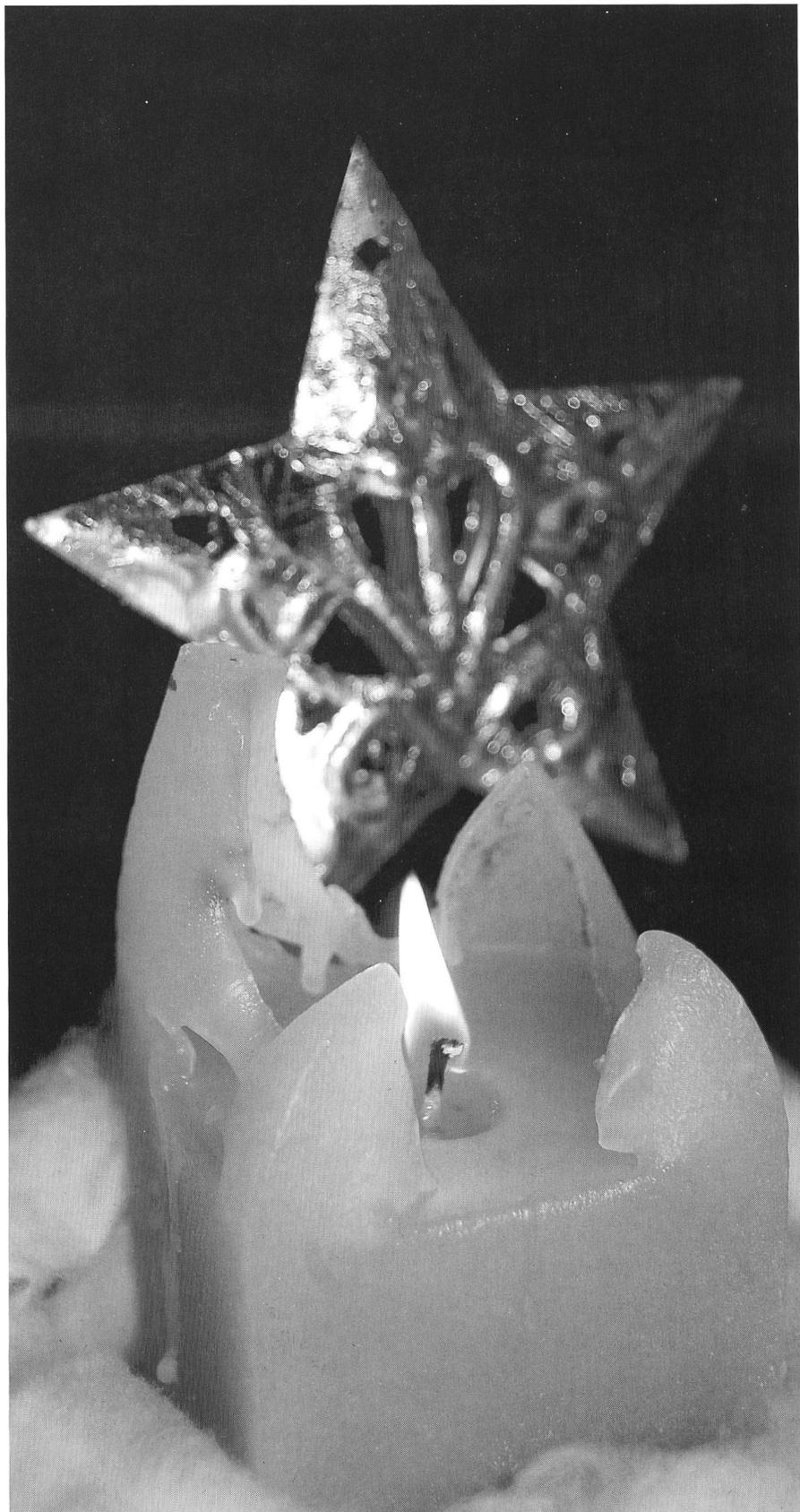


Foto: Yvonne Hauser

